

Hotelzimmerbuchung zu Sonderkonditionen  
[www.unitt-kongresse.de](http://www.unitt-kongresse.de)



# INFOR



## INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

AUSGABE 2/2006

Dezember 2006

Internetseite des Forschungsdezernates:  
[www.zuv.uni-heidelberg.de/d6](http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6)

<b><u>Inhalt</u></b>	<b>Seite</b>
<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>I. Nachrichten</b>	<b>5</b>
<b>II. Nationale Forschungsförderung</b>	<b>6</b>
<b>III. EU-Forschungsförderung</b>	<b>16</b>
<b>IV. Internationale Forschungsförderung</b>	<b>22</b>
<b>V. Nachwuchsförderung</b>	<b>25</b>
<b>VI. Preise</b>	<b>29</b>
<b>VII. Technologietransfer &amp; Veranstaltungsmanagement</b>	<b>35</b>

Herausgeber:  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Dezernat für Forschung und Projektmanagement  
Seminarstraße 2, 69117 Heidelberg

Redaktion und Layout: Dipl.-Übers. Marianne Schork  
Tel.: 06221/54-2367, Fax: 06221/161-54-2367  
E-Mail: [marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH, Heidelberg

Auflage: 2.000 Exemplare

Verteiler: Einzelversand an alle Wissenschaftler der Universität Heidelberg.  
Wissenschaftler medizinischer Fachrichtungen erhalten vom Forschungsdekanat  
der Medizinischen Fakultät mit INFOMED separate Informationen.  
INFOR im Internet: <http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/infor.htm>

Quellen: DFG-Pressedienst, BMBF-Pressedienst, BMWi-Förderdatenbank, CORDIS, AiD-KoWi, nationale und internationale forschungsfördernde Einrichtungen, Stifterverband, Index Deutscher Stiftungen

## Editorial

### *Industry-on-Campus*

Mit dem kürzlich eingeweihten Katalyse Forschungslabor „CaRLa“ hat die Universität das im Strategiepapier beschriebene Konzept „Industry-on-Campus“ erfolgreich umgesetzt. Mit diesem Konzept strebt die Universität neue Organisationsformen in der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Wissenschaft an.



In CaRLa arbeiten Wissenschaftler der Universität mit Industrieforschern der BASF gemeinsam in einem Labor im Technologiepark Heidelberg. Die Finanzierung erfolgt gemeinsam durch die Universität, die BASF und das MWK. Das Labor ist aber nicht als dauerhafte Institution angelegt, sondern wird als Projekt regelmäßig evaluiert und ggf. auch wieder geschlossen.

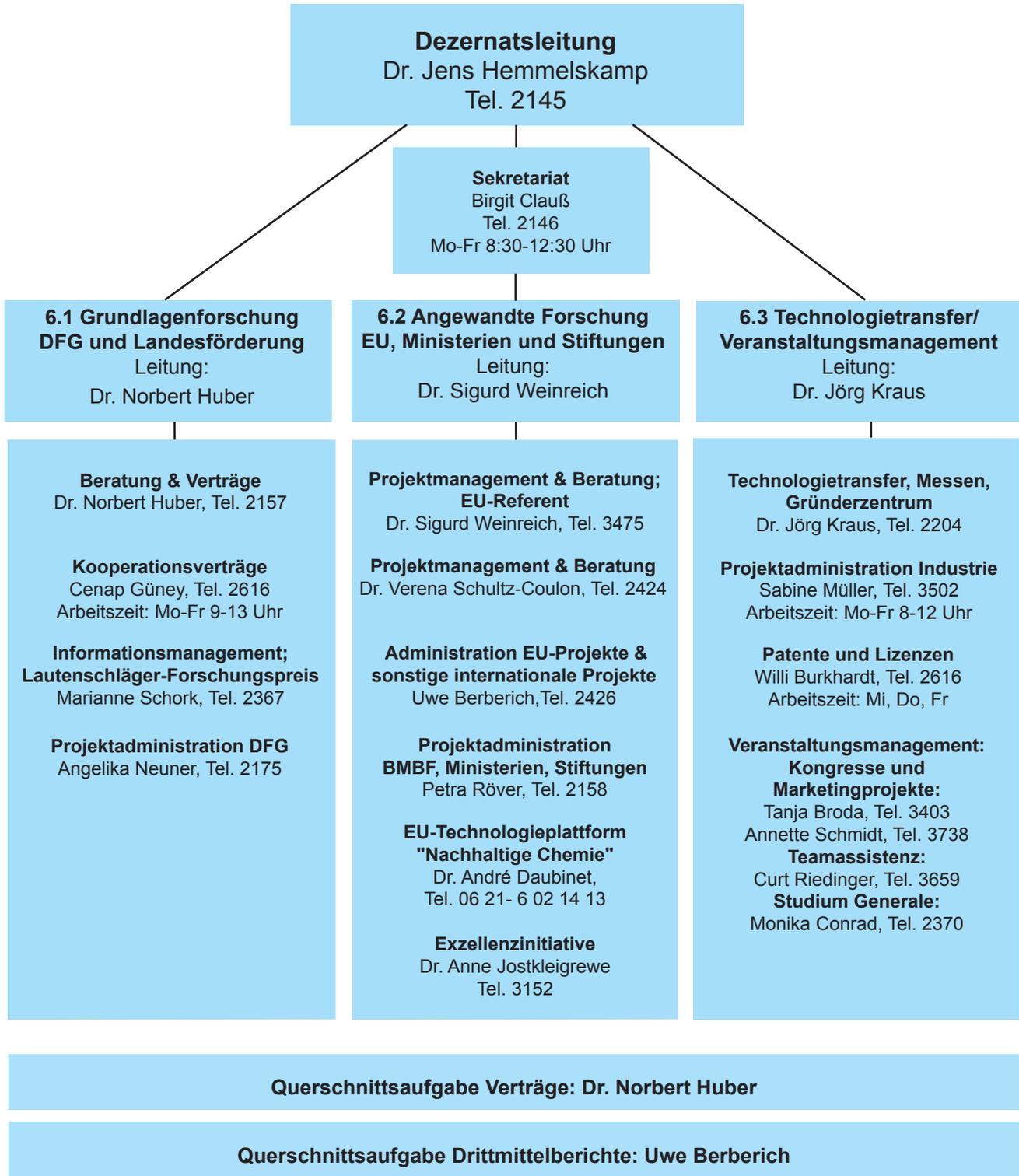
Bisher war die Zusammenarbeit der Universität mit der Industrie vor allem durch kurzfristig-orientierte Auftragsforschungsprojekte geprägt. Industry-on-Campus-Projekte sind jedoch mittel- bis langfristig konzipiert, so dass sowohl angewandte Vorhaben als auch grundlagenorientierte Forschungen realisiert werden können. Industry-on-Campus wird darum dem Profil und den Aufgaben der Universität gerecht und erschließt Unternehmen die Kapazitäten für strategische Forschungsvorhaben, die auch bei großen Unternehmen nicht in ausreichendem Umfang vorhanden sind. Zudem unterstützen die Projekte auch den Personal- und Technologieaustausch, denn die Übergänge zwischen der Industrie und der Universität werden erleichtert.

CaRLa soll vor diesem Hintergrund ein Modellprojekt für weitere Industry-on-Campus-Projekte an der Universität Heidelberg sein.



Dr. Jens Hemmelskamp  
Forschungsdezernent

## AUFGABEN DES DEZERNATES FÜR FORSCHUNG UND PROJEKTMANAGEMENT



## I. Nachrichten

### Vollkostenfinanzierung von Forschungsprojekten

Die EU-Kommission sieht mit der Einführung des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms eine Vereinheitlichung der bisherigen Kostenmodelle vor. Die Kostenerstattung wird nur noch auf der Basis eines Vollkosten-Modells erfolgen. Details hierzu werden unter dem Punkt „EU“ vorgestellt.

Auch die DFG überlegt einen sukzessiven Einstieg in die Vollkostenfinanzierung. Es ist geplant, dass neu beginnende SFBs und Graduiertenkollegs ab 2007 eine 20% Gemeinkostenpauschale erhalten und diese Regelung dann ggf. ab 2008 auch auf andere Projekte übertragen wird. Ein endgültiger Beschluss über diese Umstellung liegt uns aber noch nicht vor.

### Hinweis auf Veranstaltungen

*„Fördergelder - Was ist möglich für Geistes- und Sozialwissenschaftler?“*

**Termin: 24. April 2007:** Förderberatung für Geistes- und Sozialwissenschaftler, Vorstellung verschiedener Fördergeldgeber unter besonderer Berücksichtigung der Geistes- und Sozialwissenschaftler (DFG, BMBF, EU, Stiftungen), Vorstellung aktueller Ausschreibungen für diese Adressaten, Vorgehensweise bei der Antragstellung, Darstellung des Dienstleistungsspektrums von D6 bei der Drittmittelbeantragung. Zielsetzung: Überblick über mögliche Fördermöglichkeiten im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, verstärktes Interesse an der Drittmittelthematik.

*„Fördergelder - Was ist möglich für Naturwissenschaftler und Mathematiker?“*

**Termin: 08. Mai 2007:** Förderberatung für Naturwissenschaftler und Mathematiker, Vorstellung verschiedener Fördergeldgeber unter besonderer Berücksichtigung der Naturwissenschaften und Mathematik / IWR, (DFG, BMBF, EU, Stiftungen), Vorstellung aktueller Ausschreibungen für diese Adressaten, Vorgehensweise bei der Antragstellung, Darstellung des Dienstleistungsspektrums von D6 bei der Drittmittelbeantragung. Zielsetzung: Überblick über mögliche Fördermöglichkeiten im Bereich der Naturwissenschaften / Mathematik, verstärktes Interesse an der Drittmittelthematik.

**Weitere Einzelheiten zu den Veranstaltungen werden noch per E-Mail bekannt gegeben.**

### Nachrichten aus dem Dezernat

Seit Juli 2006 arbeitet Uwe Berberich im Forschungsdezernat der Universität Heidelberg in der Abteilung 6.2. Als Nachfolger von Sybille Schurin, die innerhalb der ZUV in die Abteilung „Impulse, Budgetierung“ wechselte, ist er für die Administration von EU- und internationalen Projekten sowie für die Erstellung von Drittmittelberichten verantwortlich. Er bringt als ausgebildeter Informatikkaufmann und studierter Betriebswirt (VWA) kaufmännische, verwaltungstechnische und projektbezogene Erfahrung mit.



Herr Berberich ist unter der Tel. Nr. 2426 von Montag bis Freitag erreichbar.

**E-Mail:** [berberich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:berberich@zuv.uni-heidelberg.de)

Seit Mitte Dezember 2006 verstärkt Annette Schmidt das Team des UniTT-Veranstaltungsmanagements. Sie tritt die Nachfolge von Sally Davison an, die jetzt in London arbeitet. Nach Abschluss ihres Biologiestudiums arbeitete Frau Schmidt für verschiedene Umweltschutzorganisationen, und –institute im Bereich des Veranstaltungsmanagements, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, des Projektmanagements und der Umweltbildung. Zuletzt sammelte sie Erfahrung im internationalen Veranstaltungsmanagement einer Non-Profit-Organisation. Diese Kenntnisse bringt Frau Schmidt bei der Organisation von Kongressen, Tagungen und anderen Veranstaltungen der Universität ein.



Annette Schmidt ist von Montag bis Freitag von 9 – 18 Uhr unter der Tel. Nr. 3738 erreichbar.

**E-Mail:** [Annette.Schmidt@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:Annette.Schmidt@zuv.uni-heidelberg.de)

UniTT-Veranstaltungsmanagement im Internet:

<http://www.unitt-kongresse.de>



Seit Oktober 2006 arbeitet Anne Jostkleigrew im Dezernat 6. Nach ihrem Studium der Angewandten Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg und einer musikwissenschaftlichen Promotion ist Frau Jostkleigrew nun an der Universität Heidelberg für die Koordination der Antragstellung in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zuständig.

Frau Jostkleigrew ist unter der Tel. Nr. 3152 zur Erreichen.

**E-Mail:** [jostkleigrew@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:jostkleigrew@zuv.uni-heidelberg.de)

## II. Nationale Forschungsförderung

### Projekträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Bei den „Projekträgern“ handelt es sich um Organisationseinheiten, die für das BMBF und das BMWi wissenschaftlich-technische und administrative Managementaufgaben bei der Projektförderung wahrnehmen.

#### *Liste der Projekträger des BMBF:*

##### Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF)

Aufgabengebiete: Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen (aFuE)

Internet:

<http://www.aif.de/afue>

##### Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Aufgabengebiete: Innovationen in der Aus- und Weiterbildung (IAW)

Internet:

<http://www.bibb.de/pt-iaw>

##### DESY – Deutsches Elektronen-Synchrotron

Aufgabengebiete: Hochenergiephysik; Astroteilchenphysik; Erdgebundene Astrophysik; Erforschung der kondensierten Materie

Internet:

<http://pt.desy.de>

##### Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Aufgabengebiete: Arbeitsgestaltung und Dienstleistung; Basistechnologien für die Kommunikationstechnik; Betreuung von COST-Aktivitäten und EUREKA-Forschungsprogrammen; Bildungsforschung; Chancengleichheit/Genderforschung; EU-Büro und Nationale Kontaktstelle für Schwerpunkte des 6. EU-Forschungsrahmenprogramms; Geisteswissenschaften; Gesundheitsforschung; Globale strategische Synergien mit IT 2006; HGF-Fonds; Humangenomforschung; Internationale Zusammenarbeit/WTZ/ Stipendienprogramme/multilaterale Aktivitäten; Internetgrundlagen und -dienste; Nanoelektronik- und -systeme; Neue Aufgabenfelder; Neue Medien in der Wirtschaft; Softwaresysteme; Umweltforschung und -technik; Neue Medien in der Bildung; Digitale Bibliothek; IT-Anwendungen

Internet:

<http://www.pt-dlr.de>

##### Forschungszentrum Jülich GmbH

Aufgabengebiete: Biotechnologie; Umweltforschung; Energieforschung und Energietechnologien (im Auftrag des BMWA) einschl. Zukunftsinvestitionsprogramm; Neue Materialien; Chemische Technologien; Erforschung der kondensierten Materie; Neue naturwissenschaftliche Me-

thoden und Technologien in den Geisteswissenschaften; Ausgewählte Gebiete der Mathematik; Meeres- und Polarforschung; Geotechnologien; Schifffahrt- und Meerestechnik; FUTOUR 2000 im Auftrag des BMWA); Verwertung; EXIST; InnoRegio/Wachstumskerne; Beratung zu Unternehmensgründungen; Projekträgerschaft für die Bundesländer Baden-Württemberg; Bayern; Berlin; Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen; Internationale Zusammenarbeit; Nationale Kontaktstelle für EU-Förderprogramme

Internet:

<http://www.fz-juelich.de/ptj>

##### Forschungszentrum Karlsruhe GmbH

Aufgabengebiete: Nachhaltiges Wirtschaften in der Wasserwirtschaft; Nachhaltige Ressourcenwirtschaft; Neue Technologien der Wasserver- und -entsorgung; Anpassung von Wassertechnologie an andere Klimazonen und Infrastrukturen; Stilllegung und Rückbau kerntechnischer Anlagen; Entsorgung gefährlicher Abfälle in tiefen geologischen Formationen; Nationale Kontaktstellen für „Wasservorräte und -qualität“ und „Euratom-Entsorgung“; Produktion und Fertigungstechnologien; InnoRegio; Nationale Kontaktstelle „Produktion“ der EU-Forschungsprogramme; EUREKA FACTORY; Industrie-Arbeitskreise

Internet:

<http://www.produktionsforschung.de>

##### Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH

Aufgabengebiete: Hadronen- und Kernphysik (KKS)

Internet:

<http://www.gsi.de/gsi-pt>

##### TÜV-Akademie Rheinland GmbH

Aufgabengebiete: Mobilität und Verkehr; Bauen und Wohnen

Internet:

<http://www.tuvpt.de>

##### VDI-Technologiezentrum

Aufgabengebiete: Optische Technologien; Nanotechnologien

Internet:

<http://www.vditz.de>

##### VDI/VDE – Technologiezentrum Informationstechnik GmbH

Aufgabengebiete: Mikrosystemtechnik; Innovations- und Technikanalyse ITA; FUTOUR 2000 (im Auftrag des BMWA); Innonet

Internet:

<http://www.innovationsanalysen.de>

Die Anschriften der Projekträger sind zu finden unter:

<http://www.bmbf.de/pt.html>

Tipps für BMBF-Antragsteller:

Es bestehen in der Regel zwei Möglichkeiten für Förderanträge

- a) Öffentliche Bekanntmachungen des BMBF: Abgabe mit festem Termin.
- b) Initiativanträge: Mit der Bekanntgabe einer neuen Förderrichtlinie besteht oft die Möglichkeit für „bottom-up“-Anträge, unabhängig von aktuellen Ausschreibungen. Bitte Projektträger (siehe Übersicht unter: <http://www.bmbf.de/pt.html>) oder jeweiligen BMBF-Referenten kontaktieren!

Programme der BundesministerienBMBF*„Arbeitsgruppenwettbewerb Glykobiotechnologie“ im Rahmenprogramm „Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten“*

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt durch den „Arbeitsgruppenwettbewerb Glykobiotechnologie“ das aufstrebende Technologiefeld der Glykobiotechnologie nachhaltig an deutschen Forschungsinstitutionen zu etablieren und eine international herausragende Exzellenzentwicklung mit Spitzenkräften aus dem In- und Ausland zu unterstützen.

Herausragende deutsche oder ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die promoviert oder habilitiert sind und bereits Erfahrung in der Leitung einer Arbeitsgruppe besitzen, können unmittelbar Projektskizzen einreichen.

Kriterien für die Bewertung sind neben der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen vor allem die wissenschaftliche Originalität des Projektes, Qualifikation des Antragstellers und seine Eignung als Projektleiter der voraussichtliche Beitrag des Projektes zum Wissenszuwachs in der Glykobiotechnologie der Anwendungsbezug.

Das Verfahren ist zweistufig. Vorlage von Projektskizzen bis zum [26.01.2007](http://www.bmbf.de/foerderungen/6899.php)

Kontakt:

Projektträger Jülich (PTJ)  
Forschungszentrum Jülich GmbH  
52425 Jülich  
Tel.: 02461-61-4859  
Fax: 02461-61-2730

Internet: <http://www.fz-juelich.de/ptj>

Ansprechpartnerin: Frau Dr. Boermans  
[h.boermans@fz-juelich.de](mailto:h.boermans@fz-juelich.de)

Die Förderrichtlinie im Internet:  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/6939.php>

*4. Runde des Wettbewerbs BioChancePLUS*

Gegenstand der Förderung sind anwendungsorientierte, risikoreiche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die dem Bereich der modernen Biotechnologie zuzuordnen sind und eine entscheidende Rolle für die antragstellenden Firmen bei der Positionierung am Markt spielen. Priorität erhalten Forschungsprojekte, die die Technologiebasis der jungen Biotechnologie-Unternehmen verbreitern.

Bei der Auswahl der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wird berücksichtigt, inwieweit sich zusätzliche Mobilisierungseffekte (Arbeitsplatzeffekte, Firmenansiedlungen, Investitionen, Ausbildungsplätze), bei regionenübergreifenden Projekten auch in mehreren Regionen, ergeben werden.

Frist: 31.01.2007

Kontakt:

Projektträger Jülich (PtJ)  
Geschäftsbereich Biologie  
Forschungszentrum Jülich GmbH  
D-52425 Jülich  
Tel.: 02461/61 2480  
Fax: 02461/61 2730

E-Mail: [b.neuss@fz-juelich.de](mailto:b.neuss@fz-juelich.de)

Internet: <http://www.fz-juelich.de/ptj/biochanceplus>

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/6899.php>

*BIONA - Bionische Innovationen für nachhaltige Produkte und Technologien*

Die Bionik nutzt das große Ideenrepertoire der belebten Natur, um praxistaugliche und wettbewerbsfähige Lösungen zu finden. Vorbildlich ist die belebte Natur vor allem mit ihrem minimalen Energie- und Materialeinsatz sowie mit einer nahezu vollständigen Kreislaufführung bei ihren Abfällen. Damit bietet sie der Forschung Ideen für umweltschonendes und somit auch nachhaltiges Wirtschaften.

Das BMBF fördert die bionische Forschung mit insgesamt bis zu 50 Millionen Euro in den Jahren 2006 bis 2010.

Die Fördermaßnahme „BIONA“ ist nicht auf eine bestimmte Branche festgelegt, sondern umfasst die Bereiche Materialien und Stoffe, dynamische Systeme, statische Konstruktionen, Prozesse, Datenübertragung und -verarbeitung sowie Organisationsformen.

Es ist ein zweistufiges Förderverfahren vorgesehen. Im Vorlage von Projektskizzen zu den folgenden Stichtagen:

[28.2.2007 und 29.2.2008](http://www.bmbf.de/foerderungen/6899.php)

Weitere Informationen:

Projektträger Umweltforschung und -technik beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
Herr Roland Keil

Heinrich-Konen-Str. 1  
53227 Bonn  
Tel. 0228/3821-578  
[E-Mail: roland.keil@dlr.de](mailto:roland.keil@dlr.de)

Weitere Informationen zur Bionikförderung des BMBF erhalten Sie auch im Förderkonzept Bionik „Innovationen aus der Natur“ unter

[www.bmbf.de](http://www.bmbf.de).

Info im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/6927.php>

### *Themenschwerpunkt „Frauen an die Spitze“ im Rahmen des Förderbereichs „Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung“*

Selbst in Berufsfeldern mit hohem Frauenanteil gelingt es Frauen kaum, bis an die Spitze von Organisationen - gerade auch im Wissenschaftssystem - vorzudringen. Aus diesem Grund ist es erforderlich, Faktoren zu untersuchen, die einer chancengerechten Karriereentwicklung entgegenstehen, um daraus Handlungsansätze zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Vorhaben zu fördern. Ziel ist es, Grundlagen für neue Handlungsansätze zur Förderung der Chancengerechtigkeit und zur Integration von Genderfragen in die unterschiedlichen Bereiche der Forschung zu entwickeln.

Kontakt:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.  
Projektträger des BMBF - Chancengleichheit/  
Genderforschung  
Heinrich-Konen-Straße 1  
D - 53227 Bonn  
[E-Mail: gender.mail.dlr.de](mailto:gender.mail.dlr.de)

Dort können Auskünfte zu Fragen der Projektförderung eingeholt werden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Vorhabensskizzen können zum

[1. Juni 2007](#)

vorgelegt werden.

<http://www.bmbf.de/foerderungen/6338.php>

### *Innovation in der Medikamentenentwicklung*

Das BMBF beabsichtigt, im Rahmen des Programms der Bundesregierung „Gesundheitsforschung: Forschung für den Menschen“ die Interaktion zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in Vorhaben zu fördern, die die Entwicklung innovativer Methoden und Verfahren in der Medikamentenentwicklung für eine bessere Vorhersage der Wirksamkeit und Sicherheit neuer Wirkstoffe zum Ziel

haben. Damit soll ein Beitrag zu einer Beschleunigung der Medikamentenentwicklung sowie zu einer höheren Medikamentensicherheit geleistet werden.

Gefördert wird eine begrenzte Anzahl von industriegeführten Verbundvorhaben mit hohem Innovationspotenzial zu neuen Methoden in der Medikamentenentwicklung. Es sollen neue Methoden und Verfahren erarbeitet werden, die möglichst frühzeitig während des Prozesses der Medikamentenentwicklung und mit höherer Sicherheit als bisher Vorhersagen zu Wirksamkeit und Unverträglichkeit (Toxizität) im Menschen erlauben.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Formlose Vorhabenbeschreibungen für die erste Auswahlrunde können ab sofort bis spätestens

[19. Januar 2007](#)

und für die zweite Auswahlrunde bis spätestens

[21. Januar 2009](#)

beim Projektträger eingereicht werden.

Anschrift:

Projektträger im DLR für das BMBF  
Gesundheitsforschung  
Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn  
Tel: 0228-3821-234, -210

Fax: 0228-3821-257

Internet: [www.pt-dlr.de](http://www.pt-dlr.de)

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/1341.php>

### *„FUGATO-plus: Optimierte Zuchtungsverfahren für komplexe Merkmale bei Nutztieren“ im Rahmenprogramm „Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten“*

Gegenstand der Förderung sind grundlagen- und praxisorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die unter Anwendung innovativer Methodenansätze zentrale Fragestellungen der Qualität tierischer Nahrungsmittel, der Tiergesundheit und des Tierschutzes bearbeiten. Der Erkenntnisgewinn soll mittelfristig in ökonomisch relevante Verfahren zur Nahrungsmittelproduktion, zur Sicherung der Tiergesundheit und in Zuchtungsstrategien umgesetzt werden. Vorhaben mit Beteiligung der gewerblichen Wirtschaft mit konkreten Strategien zur gewerblichen Umsetzung der Projektergebnisse werden bevorzugt gefördert. Beantragt werden können entsprechend der modulspezifischen Projektstruktur sowohl Einzel- als auch Verbundvorhaben.

Adresse:

Projektträger Jülich (PtJ)  
Geschäftsbereich BIO  
Forschungszentrum Jülich GmbH  
<http://www.fz-juelich.de/ptj>

Ansprechpartner:  
Dr. Georg Ostermann  
Tel.: 02461 / 61 - 1479  
Fax: 02461 / 61 - 2730  
E-Mail: [g.ostermann@fz-juelich.de](mailto:g.ostermann@fz-juelich.de)  
Termin für die Vorlage von Projektskizzen:  
[31.01.2007](#)  
Die Förderrichtlinie im Internet:  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/6805.php>

### Wettbewerb „Go-Bio“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt zur verstärkten Förderung von biotechnologischen Innovationen

- jüngeren, in der Forschung bereits erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern,
- Personen mit mehrjähriger Erfahrung in Forschung und Entwicklung in Unternehmen,
- Personen aus der Medizin mit mehrjähriger Klinikerafahrung

aus dem In- und Ausland die Möglichkeit zu geben, in Deutschland in einer eigenen Arbeitsgruppe wirtschaftlichen Erfolg versprechende neue Forschungsansätze in den Biowissenschaften oder auf solchen Feldern, in denen neueste biotechnologische Produkte und Verfahren entwickelt werden, unabhängig zu bearbeiten und zu einer kommerziellen Verwertung zu führen.

Hierin eingeschlossen sind ausdrücklich auch Projekte, die Antragsteller aus laufenden oder kürzlich abgeschlossenen Vorhaben aus der Grundlagenforschung (z. B. Emmy-Noether-Programm der DFG etc.) entwickelt haben.

Weitere Informationen beim Projektträger Jülich beim Forschungszentrum Jülich GmbH  
52425 Jülich  
Tel.: 02461-613720  
Fax: 02461-612690  
E-Mail: [ptj-gobio.mail.fz-juelich.de](mailto:ptj-gobio.mail.fz-juelich.de)  
Das Verfahren ist zweistufig. Die Frist für die Einreichung der Projektskizzen für die 2. Runde endet am [15. Januar 2007](#).

Informationen unter:  
<http://www.fz-juelich.de/ptj/go-bio>  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/6846.php>

### Alphabetisierung / Grundbildung für Erwachsene

Die Weltalphabetisierungsdekade der Vereinten Nationen sieht vor, die Anzahl der Analphabeten weltweit bis Ende der Dekade 2012 spürbar zu verringern und Grundbildung als ein Menschenrecht für alle zu rea-

lisieren. Für Industrieländer wie Deutschland bedeutet dies, neben der Prävention im Schulalter im Bereich der Erwachsenenbildung mit dazu beizutragen, Benachteiligungen und Ausgrenzungen weiter abzubauen und durch Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung eine solide Grundbildung für alle zu ermöglichen.

Das BMBF beabsichtigt, für Forschungs- und wissenschaftlich begleitete Entwicklungsaufgaben im Bereich Alphabetisierungsarbeit / Grundbildungsarbeit mit Erwachsenen einen Förderschwerpunkt einzurichten.

Die Fördermaßnahmen werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat 325  
53170 Bonn  
durchgeführt.

Ansprechpartnerinnen sind:  
Brigitte Wachner-Eberstein (Tel.: 0228- 572838) und  
Dr. Angela Rückert-Dahm (Tel.: 0228-572841)  
Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Projektskizzen sind bis zum [15. Februar 2007](#)  
vorzulegen.

Die Förderrichtlinie im Internet:  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/6999.php>

### Förderung „Innovativer Therapieverfahren auf molekularer und zellulärer Basis“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen des Programms der Bundesregierung „Gesundheitsforschung: Forschung für den Menschen“ die Weiterentwicklung besonders innovativer Forschungs- und Entwicklungsansätze zu neuen Therapien. Die Förderung soll dazu beitragen, die Entwicklung potenziell therapeutisch nutzbarer und wirtschaftlich verwertbarer Produkte und Verfahren zu beschleunigen. Dazu ist eine enge Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, d. h. zwischen akademischen, industriellen und klinischen Partnern notwendig, da eine einzelne Arbeitsgruppe die Vielzahl der erforderlichen wissenschaftlichen und technischen Einzelleistungen alleine nicht erbringen kann.

Gefördert wird eine begrenzte Anzahl von Konsortialvorhaben mit hohem Innovationspotenzial aus dem Themengebiet „Innovative Therapieverfahren auf molekularer und zellulärer Basis“. Sie haben zum Ziel, die aus der zell- und molekularbiologischen Grundlagenforschung erwachsenen innovativen Therapieansätze für eine Erfolg versprechende klinische Anwendung zu erschließen. Dazu sollen sich klinische und theoretische Arbeitsgruppen aus universitären, außeruniversitären und/oder industriellen Forschungseinrichtungen zusammenschließen und die notwendige Expertise und verfügbaren Ressourcen bündeln.

Das Förderverfahren ist zweistufig.  
Projektskizzen können bis spätestens  
[30. März 2007](#)  
beim Projektträger eingereicht werden.  
Projektträger im DLR für das BMBF  
Gesundheitsforschung  
Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn  
Tel.: 0228-3821-210  
Fax.: 0228-3821-257  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/7216.php>

### *Förderung von Forschungsverbänden zu kognitiven Leistungen und ihren Störungen beim Menschen*

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, weitere interdisziplinäre Forschungsverbände zu kognitiven Leistungen und ihren Störungen beim Menschen zu fördern. Insbesondere sollen die Verbände eine Brücke schlagen zwischen einem Forschungsansatz, der das grundlegende Verständnis höherer Hirnfunktionen zum Ziel hat und der klinischen Forschung an Patienten.

Mit der Förderung sollen international wettbewerbsfähige, exzellente Forschungsansätze aufgegriffen werden und gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung der interdisziplinären Kooperation geleistet werden.

Entsprechend den o. g. Zielsetzungen soll eine begrenzte Zahl von interdisziplinären Forschungsverbänden gefördert werden, in denen sich Arbeitsgruppen an universitären, außeruniversitären und ggf. industriellen Forschungseinrichtungen auf regionaler oder überregionaler Ebene zusammenschließen. In den Verbänden sollen international wettbewerbsfähige Forschungsansätze aufgegriffen werden, die zum besseren Verständnis der zerebralen Grundlagen der Kognition führen. Dabei soll die Erforschung kognitiver Leistungen und ihrer Störungen mit Ausrichtung auf relevante Krankheitsbilder im Vordergrund stehen. Auch Forschung z. B. zur kognitiven Entwicklung und zur sozialen Kognition ist möglich, soweit sie Krankheitsbezug aufweist.

Die Verbände sollen thematisch fokussiert sein und daher in der Regel 3 - 5 Arbeitsgruppen u. a. aus den Fächern Neuropsychologie, Sozialpsychologie, Psychiatrie, Neurologie, Neuroanatomie und Neurophysiologie umfassen. Insbesondere wird empfohlen, Expertise aus den Bereichen der kognitiven und experimentellen Psychologie einzubinden. Die Verbände müssen sowohl grundlagenorientierte als auch klinische Projekte zu einer relevanten Fragestellung enthalten.

Einzelvorhaben ohne Zugehörigkeit zu einem Verbund werden nicht berücksichtigt.

Mögliche relevante Themen für die Forschungsvorhaben könnten sein:

- A. Zerebrale Grundlagen der Kognition im gesunden menschlichen Gehirn als Referenz für von der Normalität abweichendes bzw. krankhaftes Verhalten
- B. Neurowissenschaftliche Forschung zu kognitiver Entwicklung und ihren Störungen
- C. Neurowissenschaftliche Forschung zu sozialer Kognition und ihren Störungen

Das Förderverfahren ist zweistufig.  
Formlose Vorhabenbeschreibungen können bis spätestens  
[30. April 2007](#)  
eingereicht werden.  
Projektträger im DLR für das BMBF  
- Gesundheitsforschung -  
Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn  
Tel: 0228-3821-200 Dr. Loose  
Tel: 0228-3821-210 (Sekretariat)  
Fax: 0228-3821-257  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/7215.php>

### Forschungsförderung durch die Heidelberger Chica und Heinz Schaller Stiftung

Die C.H.S. Stiftung unterstützt Nachwuchswissenschaftler an den Universitäten Heidelberg und Hamburg, die in der biomedizinischen Forschung – insbesondere Infektiologie und Neurowissenschaften - tätig sind.

Das geschieht vorwiegend durch die Vergabe von Arbeitsgruppenleiterstipendien und flexibel einsetzbaren Forschungsmitteln (den mit 100.000 Euro dotierten C.H.S.-Förderpreis). Innovative junge Wissenschaftler, die bereits eine eigene Arbeitsgruppe leiten und eigene Drittmittel einwerben, sollen dadurch gezielt in der Phase vor der Berufung auf eine Professur gefördert werden. Eine Bewerbung um ein Arbeitsgruppenleiter-Stipendium ist [jederzeit](#) möglich.

Der C.H.S.-Förderpreis wird einmal jährlich verliehen. Nähere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung finden sich auf der homepage der Stiftung:

<http://www.chs-stiftung.de>

### DFG

#### *Schwerpunktprogramm 1307 „Algorithm Engineering“*

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Algorithm Engineering“ beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen.

Effiziente Algorithmen und Datenstrukturen sind Grundvoraussetzung für anspruchsvolle Computeranwendungen, die mit großen Datenmengen auf immer komplexerer Hardware umgehen. Algorithmik – die systematische Entwicklung effizienter Algorithmen – ist deshalb entscheidend für die Umsetzung technologischer Möglichkeiten in Anwendungen mit großer Bedeutung für Technik, Wirtschaft, Wissenschaft und unser tägliches Leben. Die Lösung der anstehenden Probleme wird aber behindert durch eine über Jahrzehnte gewachsene Kluft zwischen dem Wissensstand der Algorithmentheorie und der praktischen Anwendung von Algorithmen.

Das Schwerpunktprogramm wird in drei Phasen von jeweils zwei Jahren ablaufen.

[Antragsfrist: 15. Januar 2007](#)

Anschrift:

Geschäftsstelle der DFG

Bereich ING 6

Kennedyallee 40

53175 Bonn

[E-Mail: nadine.ohloff@dfg.de](mailto:nadine.ohloff@dfg.de)

Ein weiteres Antragsexemplar bitte an den Koordinator des Schwerpunktprogramms:

Prof. Dr. Peter Sanders

Universität Karlsruhe

Fakultät für Informatik

Postfach 6980

76128 Karlsruhe

[E-Mail: sanders.mail.ira.uka.de](mailto:sanders.mail.ira.uka.de)

Tel.: 0721/ 608 7580.

Inhaltliche Rückfragen beantwortet der Koordinator.

Auskunft zur Antragstellung erteilt Dr. Gerit Sonntag

Tel.: 0228/885-2499

[E-Mail: gerit.sonntag.mail.dfg.de](mailto:gerit.sonntag.mail.dfg.de)

Internet:

[http://www.dfg.de/aktuelles\\_presse/information\\_fuer](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_23_06.html)

[die\\_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info\\_wis-](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_23_06.html)

[senschaft\\_23\\_06.html](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_23_06.html)

<http://www.algorithm-engineering.de>

### *Schwerpunktprogramm 1296: Heterogene Keim- und Mikrostrukturbildung: Schritte zu einem system- und skalenübergreifenden Verständnis*

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Heterogene Keim- und Mikrostrukturbildung: Schritte zu einem system- und skalenübergreifenden Verständnis“ beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen.

Ziel dieses Schwerpunktprogramms ist die grundlegende Erforschung der Mechanismen, die der heterogenen Keimbildung zugrunde liegen, sowie der anschließenden Entwicklung des Keimes in eine konkrete heterogene Mikrostruktur. Insbesondere soll durch ein system- und methodenübergreifendes wissenschaftliches Vorgehen

ein Beitrag geleistet werden, um zu einem detaillierten skalenübergreifenden Verständnis dieser Mechanismen zu gelangen, das sukzessive systemunabhängig auf unterschiedliche Stoffklassen anwendbar sein soll.

[Antragsfrist: 28. Februar 2007](#)

Anschrift:

Deutschen Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40

53175 Bonn

z. Hd. Dr.-Ing. Burkhard Jahnen

Koordinatorin des Schwerpunktprogramms:

Prof. Dr.-Ing. Heike Emmerich

Institut für Gesteinshüttenkunde der RWTH Aachen

Mauerstraße 5

52064 Aachen

Tel.: 0241/80 98331

[E-Mail: emmerich@ghi.rwth-aachen.de](mailto:emmerich@ghi.rwth-aachen.de)

Weiterführende Informationen:

Für die Antragstellung ist das Merkblatt 1.02e „Research Grants – General information and guidelines for proposals“ maßgeblich. Es ist im Internet abrufbar unter:

<http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/antragstellung.html>

Ansprechpartner bei der DFG:

Dr.-Ing. Burkhard Jahnen

Tel.: 0228/885-2487

[E-Mail: burkhard.jahnen@dfg.de](mailto:burkhard.jahnen@dfg.de)

Internet:

[http://www.dfg.de/aktuelles\\_presse/information\\_fuer](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_43_06.html)  
[die\\_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info\\_wis-](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_43_06.html)  
[senschaft\\_43\\_06.html](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_43_06.html)

### *Änderungen im Antragsverfahren für Graduiertenkollegs der DFG*

Bereits Ende 2004 hatte die DFG das Verfahren dahingehend geändert, dass jeweils 3 Monate vor den regelmäßigen Antragsterminen Antragsskizzen einzureichen waren. Nach mehr als einjähriger Pause können nun [seit dem 1.11.2006 jederzeit](#) wieder Antragsskizzen für Graduiertenkollegs/internationale Graduiertenkollegs eingereicht werden. Nach positiver Begutachtung einer Antragsskizze erfolgt die Aufforderung, einen Einrichtungsantrag einzureichen.

Einrichtungsanträge werden zum [1.6. und 1.10.2007](#), danach wieder regelmäßig zum [1.4. und 1.10. eines jeden Jahres](#) entgegengenommen.

Weitere Informationen hierzu unter:

[www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1\\_303.pdf](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_303.pdf)

Ansprechpartnerin bei der DFG:

Dr. Priya Bondre-Beil

Gruppe Graduiertenkollegs

Nachwuchsförderung

Tel. 0228 885-2488

[E-Mail: Priya.Bondre-Beil@dfg.de](mailto:Priya.Bondre-Beil@dfg.de)

Weitere Neuerungen bestehen nun mit der möglichen Integration von Graduiertenkollegs in Sonderforschungsbereiche. Nach Wunsch der DFG sollen im Programm Sonderforschungsbereiche integrierte Graduiertenkollegs zum Regelfall werden, sofern nicht am Ort bereits strukturierte Doktorandenprogramme etabliert sind, in denen die DoktorandInnen des SFB eingebunden sind. Idealerweise sollten die inhaltliche Beschreibung des integrierten Graduiertenkollegs und die Begründung für die hierzu beantragten Mittel in einem eigenständigen SFB-Teilprojekt zusammengefasst werden.

Weitere Informationen hierzu unter:

[http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte\\_programme/sonderforschungsbereiche/](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/sonderforschungsbereiche/)

Ansprechpartnerin bei der DFG:

Sonja Ochsenfeld-Repp

Gruppe „Sonderforschungsbereiche

Forschungszentren und Exzellenzcluster“

Tel. 0228/885-2387

E-Mail: [sonja.ochsenfeld-repp@dfg.de](mailto:sonja.ochsenfeld-repp@dfg.de)

### *„Kolleg-Forschergruppen“ in den Geisteswissenschaften*

Der Wissenschaftsrat hat in seinen im Januar 2006 veröffentlichten „Empfehlungen zur Entwicklung und Förderung der Geisteswissenschaften in Deutschland“ ein neues Modell für die Förderung geisteswissenschaftlicher Forschung vorgeschlagen, das die Vorteile kooperativer und individueller Forschung in besonderer Weise verbindet. Sowohl in der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wie auch im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wurde daraufhin geprüft, inwieweit Angebote gemacht werden können, um die Empfehlungen konkret umzusetzen.

So werden die DFG und das BMBF mit jeweils spezifisch akzentuierten Ausschreibungen versuchen, ihren Beitrag zur Umsetzung der Wissenschaftsratsempfehlungen zu leisten. Gemeinsam ist den Ausschreibungen das Modell des Wissenschaftsrats und damit die Grundstruktur: ein kleines Lenkungsteam erfahrener und ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, ein Fellowprogramm als wesentlicher Bestandteil dieser Kollegs sowie die Schaffung von Freiräumen zur eigenen Forschungstätigkeit der leitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ausgehend von dieser Grundstruktur sehen die Modelle der DFG und des BMBF arbeitsteilig je nach Auftrag und Stärken beider Institutionen eigene Profile vor.

Die Ausschreibung der DFG zielt auf die Einrichtung von „Kolleg-Forschergruppen“. Eine Kolleg-Forschergruppe soll von einer kleinen Gruppe besonders ausgewiesener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geleitet werden, die über eine umfangreiche Erfahrung in der Durchführung von Forschungsprojekten verfügen. Mit der Ausschreibung wird weder eine thematische noch

eine interdisziplinäre Ausrichtung vorgegeben. Die Kolleg-Forschergruppen können ihr spezifisches Profil und ihre Ausstrahlungskraft auch durch die bewusste Wahl einer offenen Fragestellung oder mit einem dezidiert experimentellen Charakter erlangen.

Antragstellung:

Das Verfahren ist zweistufig: Nach erfolgter Beratung durch die fachlich zuständigen Programmdirektoren der DFG-Geschäftsstelle werden bis zum 15. April 2007 kurze Antragskonzepte (max. 5 Seiten) entgegengenommen. Die Konzepte enthalten Informationen über den Kreis der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, das gewählte Arbeitsfeld sowie Hinweise auf die Bereitschaft der Universitätsleitung zur Unterstützung der Kolleg-Forschergruppe. Zusätzlich reichen die hauptverantwortlichen Initiatoren einen Lebenslauf, eine Liste bisheriger Projekte und eine Publikationsliste ein. Nach der Auswahl der Konzepte durch eine Beratergruppe werden Erfolg versprechende Initiativen zur Antragstellung aufgefordert.

Die Förderdauer beträgt acht Jahre. Im Zeitraum der nächsten drei Jahre soll im jährlichen Abstand die Ausschreibung wiederholt werden.

Ansprechpartner für die Programmkoordination in der Geschäftsstelle der DFG:

Dr. Jeroen Verschragen

Tel. 0228 885-2202

E-Mail: [jeroen.verschragen.mail.dfg.de](mailto:jeroen.verschragen.mail.dfg.de)

[http://www.dfg.de/aktuelles\\_presse/](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/)

[pressemitteilungen/2006/presse\\_2006\\_67.html](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/pressemitteilungen/2006/presse_2006_67.html)

[http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/foerderinitiativen\\_projektgruppen/foerderinitiativen/geisteswissenschaften/index.html](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/foerderinitiativen_projektgruppen/foerderinitiativen/geisteswissenschaften/index.html)

### *Neues DFG-Programm „Forschungsgroßgeräte“*

Föderalismusreform verändert Förderpraxis

Ab 1. Januar 2007 wird die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in einem neuen Programm Elektronenmikroskope, Massenspektrometer und andere Großgeräte für die Forschung fördern. Hierfür stellt der Bund der DFG jährlich 85 Millionen Euro zur Verfügung, die zur hälftigen Förderung bewilligter Anträge genutzt werden sollen. Die restlichen 50 Prozent der notwendigen Fördersumme müssen von demjenigen Bundesland zugesteuert werden, dessen Universität die Förderung erhält. Dies hat die Ministerpräsidentenkonferenz bei ihrer Sitzung in Berlin beschlossen. Das neue Förderprogramm war nötig geworden, weil durch die Föderalismusreform das Hochschulbauförderungsgesetz (HBFUG), das bisher die Förderung von Großgeräten regelte, außer Kraft gesetzt wurde.

Voraussetzung für die Förderung durch die DFG ist, dass das beantragte Großgerät zum Zweck der Forschung beschafft und genutzt wird. Es gilt für Geräte, deren An-

schaffungskosten 100 000 Euro (Fachhochschulen) beziehungsweise 200 000 Euro (Hochschulen) übersteigen. Als oberste Bemessungsgrenze sind fünf Millionen Euro vorgesehen. Wie bisher wird die DFG entsprechende Anträge durch unabhängige externe Gutachter prüfen lassen. Nach einem darauf aufbauenden Votum des Apparatenausschusses beziehungsweise der Kommission für Rechenanlagen wird der Hauptausschuss der DFG die Förderentscheidung treffen.

Bei Geräten mit Anschaffungskosten über fünf Millionen Euro sowie bei Großgeräten, die vom Bund im Zuge von Forschungsbauten mitfinanziert werden, soll die DFG wie bisher die Begutachtung übernehmen.

Weiterführende Informationen

Ansprechpartner in der DFG-Geschäftsstelle:

Dr. Joachim Moenkediek

Leiter Gruppe Wissenschaftliche Geräte und Informationstechnik

Tel. 0228 885-2471

[E-Mail: Joachim.Moenkediek@dfg.de](mailto:Joachim.Moenkediek@dfg.de)

Dr. Werner Bröcker

Gruppe Wissenschaftliche Geräte und Informationstechnik

Tel. 0228 885-2476

[E-Mail: Werner.Bruecker@dfg.de](mailto:Werner.Bruecker@dfg.de)

#### Tipps zum Antrag

Das Verfahren: Es gibt DFG-Ansprechpartner in den betreffenden Disziplinen. Zwei Gutachter beurteilen den Antrag, der Vorsitzende des Fachausschusses entscheidet auf Basis dieser Beurteilungen. In Sonderfällen wird der Antrag an den Hauptausschuss der DFG weitergereicht – zum Beispiel ab einem Fördervolumen von rund 130.000 Euro.

Bewilligungsfähig? Rund 50 Prozent der eingereichten Anträge werden von der DFG bewilligt. Die originelle Idee allein reicht dafür nicht. Ein klares Konzept – eindeutige Hypothese und definierter Erkenntnissertrag – ist selbstverständliche Grundvoraussetzung. Mit einem soliden Arbeitsprogramm tun sich viele Antragsteller schon schwerer: Die zeitliche Planung und der Ressourcenbedarf müssen realistisch kalkuliert werden. Auch zu wenig Geld zu beantragen, kann ein Fehler sein!

Förder-Pfad: Unter [www.dfg.de](http://www.dfg.de) finden sich die Ansprechpartner, Merkblätter, Formulare und Förderprogramme im Überblick.

#### *DFG-Vertrauensdozent der Universität*

Prof. Dr. Stefan Offermanns vom Pharmakologischen Institut ist Vertrauensdozent der Universität und muss bei bestimmten Förderprogrammen der DFG von der Antragstellung unterrichtet werden.

Seine Kontaktadresse lautet:

Im Neuenheimer Feld 366, 69120 Heidelberg

Tel. 54-8246/7

[E-Mail: stefan.offermanns@urz.uni-heidelberg.de](mailto:stefan.offermanns@urz.uni-heidelberg.de)

### Projektförderung für Frauen in Wissenschaft, Kunst und Kultur

Die maecenia Frankfurter Stiftung vergibt alle zwei Jahre Fördermittel bis zu maximal 10.000,- Euro für ein Projekt von Frauen aus den Bereichen Wissenschaft, Kunst und Kultur. Die eingereichten Arbeiten sollten zur Entwicklung der Wissenschaften und der Künste beitragen, indem sie aus der Perspektive von Frauen neue Ansätze entwickeln. Projekte, die sich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegen und/oder fächerübergreifend angelegt sind, sind besonders erwünscht. Gefördert werden auch Vorhaben, die sich den Traditionen und Leistungen von Frauen widmen: Recherchen, Dokumentationen und Forschungen, die dem Wirken von Frauen in Wissenschaft, Kunst und Kultur die ihnen zustehende Bedeutung verleihen.

Termin: 15.05.2007

Adresse: maecenia Frankfurter Stiftung, Gustav-Freytag-Straße 27, 60320 Frankfurt am Main, Tel.: 069/70 06 67

Kontakt: [info@maecenia-frankfurt.de](mailto:info@maecenia-frankfurt.de)

Weitere Informationen:

<http://www.maecenia-frankfurt.de/>

### Science4Life Venture Cup 2007

Das Ziel der Gründerinitiative Science4Life ist es, Gründer - und solche, die es werden wollen - aus den Bereichen Life Sciences und Chemie bundesweit zu unterstützen.

Mehr unter Kapitel 7: UniTT – Seite 35.

### VW-Stiftung

*Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis*

Karriere in der Wissenschaft – oder in der Praxis? Für viele steht nach dem Studium diese Entscheidung an. Sind die Weichen gestellt, ist ein Wechsel oft kaum noch möglich. Dabei kann ein Blick auf die andere Seite äußerst bereichernd sein. Einen solchen Perspektivwechsel zu ermöglichen, ist das Ziel des „Brückenprogramms zwischen Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaates“ der VolkswagenStiftung. Praktiker und Wissenschaftler im Alter von etwa 30 bis 45 Jahren erhalten hier die Gelegenheit, die jeweils andere Arbeitssphäre kennenzulernen. Damit möchte die Stiftung die starre

Abschottung zwischen den Karrieremustern auflockern und „Schnittstellen-Biografien“ fördern.

Die „Brückenschläge“ können dabei in beide Richtungen erfolgen. Arbeitsgegenstand müssen jeweils Probleme der Sozialstaatstransformation in Deutschland und im internationalen Rahmen sein. Die von der Stiftung geförderte Dauer der Arbeitsaufenthalte liegt bei sechs bis zwölf Monaten.

[Stichtag ist der 15. März 2007.](#)

VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35

30519 Hannover

Tel.: +49 (0)511 8381-0

Fax: +49 (0)511 8381-344

[info@volkswagenstiftung.de](mailto:info@volkswagenstiftung.de)

<http://www.volkswagenstiftung.de/>

[index.php?id=129&;no\\_cache=1&tx\\_ttnews%5btnews%5d=78](http://www.volkswagenstiftung.de/index.php?id=129&;no_cache=1&tx_ttnews%5btnews%5d=78)

### Neue Förderinitiative „Deutsch plus – Wissenschaft ist mehrsprachig“

In der neuen Initiative sollen Vorhaben unterstützt werden, die sich mit der Bedeutung der deutschen Sprache als Wissenschaftssprache auseinandersetzen.

Die neue Förderinitiative besteht aus vier Förderkomponenten:

- einer Ausschreibung für mehrsprachige Studienangebote;
- einem als Wettbewerb gestalteten Angebot für Übersetzungen herausragender deutschsprachiger wissenschaftlicher Arbeiten;
- einem Förderangebot für Forschungsvorhaben zu Fragen der sprachlichen Prägung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens;
- einem Veranstaltungsprogramm zum Thema „Wissenschaft ist mehrsprachig“.

Die Ausschreibungen starten 2007.

Informationen zu den einzelnen Förderkomponenten finden Sie aber schon jetzt unter

<http://www.volkswagenstiftung.de/service/presse.html?datum=20061129>

Bedingungen und Voraussetzungen einer Antragstellung stehen [ab Anfang 2007](#) auf einer neuen Seite „Deutsch plus“ zur Verfügung, zu finden unter „Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen“

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/gesellschaft-und-kultur.html>

### Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften

#### Programm zur Förderung fachübergreifender und internationaler Zusammenarbeit

Bei dieser Initiative ist der Name Programm: Geisteswissenschaftler sind aufgefordert, Themen zu identifizieren, die einerseits das Gewicht eines Schlüsselthemas für ihre Disziplinen haben, andererseits aber auch einen Bezug zu Fragestellungen, die in der Gesellschaft diskutiert werden. Das übergeordnete Ziel dieser Förderinitiative ist es, dass die Geisteswissenschaften auch und gerade in der öffentlichen Wahrnehmung an Beachtung und Profil gewinnen.

Die Stiftung gibt diese Schlüsselthemen nicht vor – vielmehr sind bereits beim Aufspüren entsprechender Problemfelder und Fragestellungen Findigkeit und Kreativität der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefordert.

Das Förderangebot richtet sich vorrangig an Arbeitsgruppen aus den klassischen Geisteswissenschaften – also aus der Philosophie und den philologisch-historischen Fächern. Es steht aber auch Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaftlern offen, sofern sie sich relevanten Schlüsselthemen zuwenden.

Nächster Stichtag zur Antragstellung: [15. Juli 2007](#)

Skizzen werden [jederzeit](#) entgegengenommen.

Kontakt:

Dr. Vera Szöllösi-Brenig

+49 (0)511 8381-218

+49 (0)511 8381-4218

[szoelloesi@volkswagenstiftung.de](mailto:szoelloesi@volkswagenstiftung.de)

Die Details zur inhaltlichen Ausrichtung und Informationen zur Antragstellung finden Sie im Merkblatt mit Checkliste unter:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/gesellschaft-und-kultur/schluesselformen.html>

### Gesellschaftsforschung: „Individuelle und gesellschaftliche Perspektiven des Alterns“

Die VolkswagenStiftung fördert im Hinblick auf den demographischen Wandel unserer Gesellschaft Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich inhaltlich originell und methodisch ausgewiesen mit der Zukunft alternder Gesellschaften beschäftigen mit dem Ziel, Entwicklungspotenziale auf individueller und gesellschaftlicher Ebene auszumachen und diese zu fördern – und zwar unter Beteiligung der „Betroffenen“, d.h. älterer Menschen. Unterstützt werden Forschungen in den Bereichen

1. Flexibilisierung und Diversität in Lebensläufen
2. Kontexte des Alterns
3. Innovationspotenziale von Alterungsprozessen.

Projektanträge sind bis zum

[30.07.2007](#)

einzureichen bei der

VolkswagenStiftung  
Kastanienallee 35  
30519 Hannover  
Ansprechpartner ist Dr. Alfred Schmidt  
[E-Mail: schmidt.@volkswagenstiftung.de](mailto:schmidt.@volkswagenstiftung.de)  
[http://www.volkswagenstiftung.de/service/presse.html  
?datum=20060802](http://www.volkswagenstiftung.de/service/presse.html?datum=20060802)

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer  
Internetseite  
[http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/foer  
derinstitutionen.html](http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/foerderinstitutionen.html)

### III. EU-Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten EU-Programmen und zur EU-Forschungsförderung erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Sigurd Weinreich (EU-Projektmanagement, EU-Referent, Beratung)  
Tel. 54-3475

E-Mail: [weinreich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:weinreich@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Verena Schultz-Coulon (EU-Projektmanagement und Beratung)  
Tel. 54-2424

E-Mail: [schultz@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:schultz@zuv.uni-heidelberg.de)

Uwe Berberich (Projektentwicklung, Drittmittelberichte)  
Tel. 54-2426

E-Mail: [berberich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:berberich@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Norbert Huber (Verträge, Beratung)  
Tel. 54-2157

E-Mail: [nhuber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:nhuber@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. André Daubinet (Technologieplattform „SusChem“ Repräsentant)  
Tel. 06 21/6 02 14 13

E-Mail: [andre.daubinet@aci.uni-heidelberg.de](mailto:andre.daubinet@aci.uni-heidelberg.de)

Dr. Jens Hemmelskamp (Dezernatsleitung)  
Tel. 54-2145

E-Mail: [hemmelskamp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:hemmelskamp@zuv.uni-heidelberg.de)

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf der Internetseite zur EU Forschungsförderung:  
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html>

#### Aktuelle Infos zum 7. Forschungsrahmenprogramm der EU (2007 – 2013)

Das 7. RP wird sich nach dem Kommissionsvorschlag in die vier spezifischen Programme „Zusammenarbeit“ (Cooperation), „Ideen“ (Ideas), „Menschen“ (People) und „Kapazitäten“ (Capacities) gliedern. Im Folgenden werden die Programme „Menschen“ und „Ideen“ mit den zu erwartenden Ausschreibungen detaillierter vorgestellt:

Die Marie Curie Aktionen wurden im Spezifischen Programm „Menschen“ neu gruppiert und verstärkt. Das Programm besitzt ein Gesamtbudget in Höhe von mehr als 4,7 Mrd. €, das sich über einen Zeitraum von sieben Jahren (bis 2013) verteilt. Das entspricht einem Anstieg der Mittel in Höhe von etwa 50 % verglichen mit dem Durchschnittswert im 6. RP. Die ersten Ausschreibungen werden ab dem [22.12.2006](http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html) erwartet.

Um die Weiterentwicklung und Verdichtung des europäischen Forschungsraums voranzutreiben, liegt das strategische Hauptziel dieses Programms darin, Europa für die besten Forscher attraktiver zu machen.

Mit den unterschiedlichen Marie Curie Aktionen werden die Forschungsausbildung, die transnationale Mobilität der Forscher, die Forschungskarriereentwicklung sowie der Wissenstransfer innerhalb Europas gefördert. Diese Förderungen können von Institutionen, Nachwuchswissenschaftlern und erfahrenen Forschern beantragt werden, die aus Mitglied- und Assoziierten Staaten und z.T. aus Drittstaaten kommen. Das Programm ist offen für alle Bereiche der Forschung und technologischen Entwicklung, die unter den EG-Vertrag fallen.

#### Aktivitäten

Das Spezifische Programm „Menschen“ wird durch fünf Aktivitäten realisiert werden:

1) Forscher-Erst-Ausbildung: Marie-Curie-Netzwerke (MCN) dienen der Verbesserung der Karriere-Chancen von Graduierten: Institutsmaßnahme zur strukturierten Doktorandenausbildung mit einer Maximalförderdauer von 4 Jahren auf der Basis eines gemeinsamen Trainingsprogramms, inklusive der Vermittlung von Zusatzqualifikationen, Training durch Forschung in individuellen Projekten möglichst mobil bei allen transnationalen Partnern, Organisation von Sommerschulen, Besuch / Integration von erfahrenen Wissenschaftlern. Essentiell ist die Industriebeteiligung in diesen Projekten, wobei die Industriepartner als Ausbilder oder Mitglied im „Supervisory Board“ des MCN beteiligt sein können. Die Konsortien müssen aus mindestens drei Partnern aus mindestens 2 EU-Mitglieds- oder Kandidatenstaaten kommen, de facto sind aber wohl mehr Partner erforderlich.  
Erste Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-1-1-ITN  
Veröffentlichung voraussichtlich:

[12/2006 – 15.02.2007](http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html)

2-stufiges Verfahren,

2. Stufe: 05/07 - 07/07;

erste Verträge: Ende 2007,

Budget: 250 Mio. €

2) Lebenslanges Lernen und Laufbahnentwicklung für erfahrene Forscher (IEF), mit mindestens vier Jahren Forschungserfahrung nach dem Diplom oder mit Dokortitel. Mit dieser Aktivität wird entweder die Karriereentwicklung und innereuropäische Mobilität individueller Stipendiaten unterstützt oder – das ist neu - regionale, nationale und internationale Programme kofinanziert.

- Erste Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-2-1-IEF – Individualstipendien, Dauer: 12-24 Monate  
Veröffentlichung voraussichtlich:

[12/2006 – 15.03.2007](http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html)

1-stufiges Verfahren;

erste Verträge: Ende 2007,

Budget: 75 Mio. €

- Erste Ausschreibung Rückkehrbeihilfe für MC Fellows: FP7-PEOPLE-2007-2-2-ERG

Veröffentlichung voraussichtlich:

[ab 12/2006 \(kontinuierlich\),](#)

1-stufiges Verfahren;  
erste Verträge: Ende 2007,  
Budget: 10 Mio. €

- Kofinanzierung regionaler, nationaler und internationaler Programme: Wettbewerb zwischen Einrichtungen in Europa, die Fellowship-Programme anbieten; die Programme sollten auf die Mobilität einzelner Forscher ausgerichtet und offen für Forscher unabhängig vom Herkunftsland sein. Die Bewerbung kann entweder durch öffentliche Einrichtungen, die für die Förderung und Verwaltung von Fellowship-Programmen zuständig sind erfolgen oder durch andere öffentl./priv. Einrichtungen (auch Forschungsorganisationen), die Fellowship-Programme finanzieren / verwalten oder durch Einrichtungen auf europ. Ebene, die vergleichbare Programme auf europ. Ebene durchführen  
Erste Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-2-3-COFUND

Veröffentlichung voraussichtlich:

[ab 07/2007 –15.09.2007,](#)

1-stufiges Verfahren;  
erste Verträge: Mitte 2008,  
Budget: 65 Mio. €

3) Wege und Partnerschaften zwischen Industrie und Hochschule: Stimulierung intersektoraler Mobilität.

Gefördert werden soll die Kooperation zwischen Einrichtungen aus beiden Sektoren aus mindestens 2 Mitglieds- oder Assoziierten Staaten mit einer Dauer von 3-4 Jahren.

Offene, dynamische Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Einrichtungen sollen auf- und ausgebaut werden. Die Grundlage hierfür soll ein längerfristiges Kooperationsprogramm sein, mit dem das gegenseitige Verständnis und der Wissensaustausch gefördert werden soll.

Erste Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-3-1-IAPP

Veröffentlichung voraussichtlich:

[ab 01/2007 –15.03.2007,](#)

1-stufiges Verfahren;  
erste Verträge: Ende 2007,  
Budget: 40 Mio. €

4) Internationale Dimension:

- Individualmaßnahmen für erfahrene Forscher, die aus Europa in einem nicht-europäischen Land („Outgoing“) bzw. aus Ländern außerhalb Europas kommen und innerhalb Europas („Incoming“) ihr Forschungsprojekt durchführen möchten. Die Förderdauer beträgt 18 – 36 Monate, wobei die erste Phase 12-24 Monate umfasst und die Rückkehrphase nochmal 6-12 Monate.

Erste Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-4-1-IOF

Veröffentlichung voraussichtlich:

[ab 01/2007 –15.03.2007,](#)

1-stufiges Verfahren;  
erste Verträge: Ende 2007,  
Budget: 25 Mio. €

Erste Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-4-2-IIF

Veröffentlichung voraussichtlich:

[ab 01/2007 –15.03.2007,](#)

1-stufiges Verfahren;  
erste Verträge: Ende 2007,  
Budget: 25 Mio. €

- Rückkehrbeihilfe für europäische Forscher, die seit mind. 3 Jahren in einem Drittstaat tätig sind, Förderdauer 2 – 4 Jahre. Die Gastinstitution muss Forscher für mindestens 3 Jahre einstellen. Die Unterstützung wird als Pauschale an das Gastinstitut gezahlt für Zuschuss zu Forschungskosten, Geräte etc.

Erste Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-4-3-IRG

Veröffentlichung voraussichtlich:

[ab 01/2007 –15.03.2007/ 15.06.07/15.09.07/ 15.12.07 etc.,](#)

1-stufiges Verfahren;  
erste Verträge: Ende 2007,  
Budget: 15 Mio. €

5) Spezielle Maßnahmen:

Hierunter fallen Wissenschafts- und Exzellenzpreise sowie besondere Maßnahmen

- Researchers Night 2007 und 2008

Wissenschaft in die Öffentlichkeit

Erste Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-5-1-NIGHT

Veröffentlichung voraussichtlich:

[ab 02/2007 –15.04.2007,](#)

1-stufiges Verfahren;  
erste Verträge: September 2007,  
Budget: 3 Mio. €

Zweite Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-5-1-2-NIGHT

Veröffentlichung voraussichtlich:

[ab 12/2007 –15.02.2007,](#)

1-stufiges Verfahren;  
Verträge: September 2008,  
Budget: 3,3 Mio. €

- Preise

Erste Ausschreibung: FP7-PEOPLE-2007-5-2-AWARDS

Veröffentlichung voraussichtlich:

[ab 03/2007 –15.05.2007,](#)

1-stufiges Verfahren;  
erste Verträge: Ende 2007,  
Budget: 0,25 Mio. €

In dem Programmteil „Ideen“ stellt die Kommission mit dem Europäischen Forschungsrat (European Research Council - ERC) ein neues Instrument zur Förderung der Grundlagenforschung vor. Das Gesamtbudget liegt bei etwa 7,5 Mrd. €.

Erste Ausschreibung: „ERC Starting Independent Grant Scheme“ (SIRGS):

[Veröffentlichung: ~ 01/ 2007,](#)

2-stufiges Verfahren,  
Förderung von ca. 200 Nachwuchsteams;  
erste Verträge: Ende 2007,

Budget: ca. 300 Mio. € / 2007, ansteigend auf 1,7 Mrd. € 2013,  
 Förderdauer: max. 5 Jahre mit zwischen 100.000 und 400.000 € p.a. (abhängig von Projekt und Team)  
 Kostenerstattung zu 100% (Personalkosten für Antragsteller + Teammitglieder - Overheads begrenzt auf 20% -Flexibilität in der Budgetverwendung).

In der ersten Stufe muss der Kandidat einen maximal achtseitigen Antrag stellen, in dem das Projekt und seine Qualifikationen beschrieben werden. Erfolgreiche Antragsteller werden eingeladen, in der zweiten Stufe einen etwas detaillierteren Antrag vorzulegen, der ebenso wie der erste die folgenden Elemente enthalten muss:

a) Lebenslauf + Selbsteinschätzung der eigenen Forschungsleistungen inklusive einer kurzen „Finanzierungs ID“, die alle gegenwärtigen Forschungsbeihilfen und alle laufenden Anträge aufführt, die mit der eigenen Arbeit zusammenhängen.

b) kurze Beschreibung der wissenschaftlichen und technischen Aspekte des Projekts.

c) Beschreibung des wissenschaftlichen Umfeldes und der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Die Länge des Antrag ist streng limitiert auf folgende Seitenanzahlen:

- Stufe 1: 8 Seiten insgesamt (3+4+1)
- Stufe 2: 16 Seiten insgesamt (4+10+2)

Das bislang noch vorläufige Arbeitsprogramm zum ERC ist unter:

[http://erc.europa.eu/pdf/erc-draftwp-2007\\_en.pdf](http://erc.europa.eu/pdf/erc-draftwp-2007_en.pdf) veröffentlicht.

Die Tabelle gibt eine Übersicht über die Ende 2006 bzw. Anfang 2007 zu erwartenden Ausschreibungen im Bereich „Menschen“ und „Ideen“ (Calls), die Einreichungsfristen und das geplante Fördervolumen je nach thematischer Priorität und Programm.

Thematische Priorität / Programm	Call	Instrumente	Voraus. Ausschreibungsbeginn	Deadline	Mio.€	
Marie Curie Aktionen / Menschen	1) Forscher-Erst-Ausbildung	FP7-PEOPLE-2007-1-1-ITN	ITN	22.12.2006	15.02.2007	250
	2) Lebenslanges Lernen und Laufbahnentwicklung	FP7-PEOPLE-2007-2-1-IEF	IEF	22.12.2006	15.03.2007	75
		FP7-PEOPLE-2007-2-2-ERG	ERG	22.12.2006	kontinuierlich	10
		FP7-PEOPLE-2007-2-3-COFUND	COFUND	15.07.2007	15.09.2007	65
	3) Industrie -Hochschul-Maßnahmen	FP7-PEOPLE-2007-3-1-IAPP	IAPP	15.01.2006	15.03.2007	40
4) Internationale Dimension	FP7-PEOPLE-2007-4-1-IOF	IOF	15.01.2006	15.03.2007	25	
	FP7-PEOPLE-2007-4-2-IIF	IIF	15.01.2006	15.03.2007	25	
	FP7-PEOPLE-2007-4-3-IRG	IRG	15.01.2006	kontinuierlich	10	
5) Spezielle Maßnahmen	FP7-PEOPLE-2007-5-1-NIGHT	CSA	15.02.2007	15.04.2007	3	
	FP7-PEOPLE-2007-5-1-2-NIGHT	CSA	22.12.2007	15.02.2008	3,3	
	FP7-PEOPLE-2007-5-2-AWARDS	Award	15.03.2007	?	0,25	
European Research Council/ERC			01/2007	?	300	

Glossar:

ITN: Forscher Erstausbildung (Initial Training)

IEF: Intra European Fellowship, ERG: European Reintegration Grant, COFUND: Kofinanzierung

IAPP: Industry-Academia Partnerships and Pathways

IOF: International Outgoing Fellowships, IIF: International Incoming Fellowships, IRG: International Reintegration Grant

CSA: Coordination and Support Action

Wichtig:

Die zum jetzigen Zeitpunkt noch vorläufigen Arbeitsprogramme sowie alle wichtigen Antragsdokumente bekommen Sie beim Heidelberger EU-Projektmanagement-Team oder auf den offiziellen Web-Seiten, sobald die Informationen zur Verfügung stehen: <http://cordis.europa.eu/fp7/> (teilweise in allen europäischen Amtssprachen), <http://www.rp6.de/inhalte/rp7> sowie <http://www.kowi.de/rp/rp7/default.htm>.

Die Antragstellung im FP7 kann durch eine Anschubfinanzierung aus dem Forschungspool der Universität Heidelberg unterstützt werden. Infos unter <http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/forschungspool.html>

Nehmen Sie Kontakt zum EU-Projektmanagement-Team auf. Ansprechpartner: Dr. Sigurd Weinreich, Tel. 54-3475, E-Mail: [weinreich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:weinreich@zuv.uni-heidelberg.de) und Dr. Verena Schultz-Coulon, Tel. 54-2424, E-Mail: [schultz@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:schultz@zuv.uni-heidelberg.de). Besuchen Sie auch unsere Web-Seite: <http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/eu/eu.html>.

### *Beteiligungsregeln im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm – neues Kostenerstattungsmodell!*

Die EU-Kommission sieht mit der Einführung des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms eine Vereinheitlichung der bisherigen Kostenmodelle vor. Die Kostenerstattung wird nur noch auf der Basis eines Vollkosten-Modells erfolgen.

Bereits Ende 2005 hat sich eine Arbeitsgruppe an der Universität Heidelberg gegründet mit Mitgliedern aus den Bereichen Controlling, Finanz- und Forschungsdezernat, mit dem Ziel, einen Rechenansatz zu erarbeiten, der die Abrechnung von EU-Projekten zu Vollkosten im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm ermöglicht. Heidelberg ist insofern gut aufgestellt, weil bereits die kaufmännische Buchführung implementiert ist und damit ein konsistentes System zur Kosten- und Leistungsrechnung besteht. Auf der Basis der Personalkosten des Wissenschaftlichen Dienstes wurde ein indirekter Kostensatz für die Gesamtuniversität sowie für die drei Cluster „Buchwissenschaft“, „Wirtschafts-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften sowie theoretische Naturwissenschaften“ und „Experimentelle Naturwissenschaften“ ermittelt.

Die Berechnungen haben ergeben, dass in der großen Mehrzahl der Fälle die Universität durch die Anwendung der Vollkostenrechnung eine Besserstellung gegenüber dem Zusatzkostenmodell erzielt, obwohl nur eine 75 %ige Erstattung der Forschungs- und Entwicklungskosten (100 % bei Management- und Trainingskosten sowie bei Maßnahmen des European Research Councils ERC) in den Beteiligungsregeln vorgesehen ist.

Der Vollkostenansatz bei der Beantragung von Projekten berücksichtigt sowohl die Projektzusatzkosten sowie

weitere direkte Kosten (festangestelltes Personal) und die indirekten Kosten, die bei jedem Projekt anfallen:

#### - Direkte Kosten:

alle bisherigen Zusatzkosten, die nur durch das Projekt entstanden sind (z.B. Personalkosten zusätzlich beschäftigter Mitarbeiter, Verbrauchsmaterial, Reisekosten, etc.) sowie (neu) Personalkosten des fest angestellten Personals: Professor, Techniker usw., die z.B. 10% ihrer Arbeitszeit für das Projekt zur Verfügung stellen (was durch eine Arbeitszeiterfassung dokumentiert werden wird).

#### - Indirekte Kosten:

1. Raumnormkosten (kalkulatorische Kaltmiete)
2. Umlagen von ZUV und Rektorat
3. Umlagen weiterer zentraler Einrichtungen (Bibliothek, Rechenzentrum)
4. Wasser, Strom, Gas, Heizung, Telefon
5. Sachkosten und Abschreibungen, die nicht direkt abrechenbar sind
6. Hausmeister und Reinigungspersonal (in den Instituten)

Der indirekte Kostensatz (Overheadsatz) wird von der ZUV berechnet und zur Verfügung gestellt werden und wird zusätzlich auf die Personalkosten des im Projekt eingesetzten wissenschaftlichen Personals aufgeschlagen werden.

In der für alle Beteiligten unsicheren Anfangsphase des 7. RP werden noch viele Fragen zu erläutern sein. So bietet das EU-Projektmanagement-Team für die Antragsphase folgende Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten an:

- Auswertung der relevanten Dokumente (Arbeitsprogramme, „Guides for proposers“, „Call“-Texte)
- Beratung zu den Anträgen und Formalitäten
- Unterstützung bei der Projektstrukturierung
- Mithilfe bei der Finanzkalkulation auf der Grundlage eines Vollkostenansatzes und Erstellung eines Ressourcen- und Finanzplanes
- Zeitmanagement in der Antragsphase
- Mitwirkung bei der Antragsformulierung im Hinblick auf Projektstrukturierung und Koordinierungsaufgaben, juristische Fragestellungen, z. B. zum Konsortialvertrag oder zu Verwertungsrechten, die sprachliche Überarbeitung und das Layout (Diagramme)
- Formulierung der Projektmanagementteile im Antrag

Wichtig:

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie einen Antrag im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm stellen möchten. Wir helfen Ihnen gerne bei der Kalkulation ihres Projekt-Budgets unter Vollkosten-Bedingungen!

## Interne Veranstaltungen

*Wie stelle ich einen Antrag im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm?*

[29.01.2007](#): Antragstellung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, Einführung in das 7. RP, Struktur und Inhalte des Rahmenprogramms, Beteiligungsregeln, Vollkostenrechnung mit konkreten Angaben, wie die Anträge (erste Ausschreibungen sind zu diesem Termin bereits bekannt) von Seiten der Universität zu stellen sind. Zielsetzung: Konkrete Hilfestellungen zur Antragstellung im 7. RP.

*Abwicklung von EU-Projekten im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm - Was ist neu?*

[15.02.2007](#): Administration im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, Einführung in das 7. RP, Darstellung der Unterschiede zum 6. RP, immer unter besonderer Berücksichtigung der erforderlichen administrativen Abwicklung der EU Projekte. Zielsetzung: Konkrete Hilfestellungen zur Abwicklung von EU-Projekten im 7. RP.

*Fördergelder - Was ist möglich für Geistes- und Sozialwissenschaftler?*

[24.04.2007](#): Förderberatung für Geistes- und Sozialwissenschaftler, Vorstellung verschiedener Fördergeldgeber unter besonderer Berücksichtigung der Geistes- und Sozialwissenschaftler (DFG, BMBF, EU, Stiftungen), Vorstellung aktueller Ausschreibungen für diese Adressaten, Vorgehensweise bei der Antragstellung, Darstellung des Dienstleistungsspektrums von D6 bei der Drittmittelbeantragung. Zielsetzung: Überblick über mögliche Fördermöglichkeiten im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, verstärktes Interesse an der Drittmittelthematik.

*Fördergelder - Was ist möglich für Naturwissenschaftler und Mathematiker?*

[08.05.2007](#): Förderberatung für Naturwissenschaftler und Mathematiker, Vorstellung verschiedener Fördergeldgeber unter besonderer Berücksichtigung der Naturwissenschaften und Mathematik / IWR, (DFG, BMBF, EU, Stiftungen), Vorstellung aktueller Ausschreibungen für diese Adressaten, Vorgehensweise bei der Antragstellung, Darstellung des Dienstleistungsspektrums von D6 bei der Drittmittelbeantragung. Zielsetzung: Überblick über mögliche Fördermöglichkeiten im Bereich der Naturwissenschaften / Mathematik, verstärktes Interesse an der Drittmittelthematik.

**Weitere Einzelheiten zu den Veranstaltungen werden noch per E-Mail bekannt gegeben.**

## Externe Veranstaltungen

*Auftaktveranstaltung 7. EU-Forschungsrahmenprogramm*

Am [15./16. Januar 2007](#) findet in Bonn die Auftaktveranstaltung des BMBF zum 7. Forschungsrahmenprogramm statt. Die Bundesministerin Dr. Annette Schavan sowie der Forschungskommissar Dr. Janez Potocnik werden ebenfalls daran teilnehmen.

Weitere Informationen im EUB-Telegramm:

<http://www.eubuero.de/service/newsletter>

## Webseiten zum 7. Forschungsrahmenprogramm:

Wer sich umfassend über das 7. RP informieren möchte, findet eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Dokumente unter

<http://www.kowi.de/rp/rp7/default.htm>.

Der Vorschlag für das 7. Forschungsrahmenprogramm kann hier ebenso heruntergeladen werden wie die Mitteilung zum Europäischen Forschungsraum „Building the ERA of knowledge for growth“, verschiedene Arbeitspapiere der Kommission zu administrativen Fragen und zu einzelnen Programmteilen, wie auch die nationalen Positionspapiere und die Stellungnahmen der Wissenschaftsorganisationen zum 7. RP.

Der für Forschung und Entwicklung zuständige Informationsdienst der Europäischen Kommission CORDIS hat eine ebenso ausführliche Webseite:

<http://www.cordis.lu/fp7/>

Auch die EU hat eine neue Internetseite mit Informationen zu Forschungsthemen im 7. Rahmenprogramm eingerichtet

[http://ec.europa.eu/research/future/themes/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/research/future/themes/index_en.cfm)

Weitere Informationen zu Europäischen Förderprogrammen, -ausschreibungen und Veranstaltungshinweisen finden sich unter nachfolgenden Internetadressen:

## EU-Webdienste

Cordis: Seite der Kommission für Forschungsprogramme:

<http://cordis.europa.eu/fp7/>

Kommentar: Die wichtigste Informationsquelle zum FP7.

Cordis focus: CORDIS focus liefert die neuesten Informationen über Forschung und Innovation sowie damit zusammenhängende Programme und Maßnahmen der Europäischen Union.

<http://cordis.europa.eu/library/de/magazine.htm>

Cordis Wire: Hier haben Sie Zugang zu Pressemitteilungen und können Ihre eigenen Pressemitteilungen einstellen.

<http://cordis.europa.eu/wire/>

Europa: Eine weitere Seite der Europäischen Kommission zum FP6:

<http://ec.europa.eu/research/fp7/>

Kommentar: Weniger übersichtlich

EU-Kommission – Generaldirektion Forschung: Die offizielle Seite der EU Generaldirektion für Forschung:

[http://ec.europa.eu/dgs/research/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/dgs/research/index_de.html)

Kommentar: Hilfreich zum Finden der Ansprechpartner in der Kommission (in allen EU-Amtssprachen).

KOWI: Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen:

<http://www.kowi.de/rp/rp7/default.htm>

Kommentar: Sehr hilfreich, alle notwendigen Informationen gut strukturiert und deutschsprachig.

BMBF: Das deutsche Portal zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.rp6.de/inhalte/rp7>

EU-Büro des BMBF:

<http://www.eubuero.de/>

Kommentar: Umfangreiche Informationen, sehr gute Übersicht, viele Veranstaltungshinweise zu den Rahmenprogrammen.

Nationale Kontaktstellen: Alle Ansprechpartner findet man unter:

<http://www.rp6.de/beratung/deutscheberatungsstrukturen/nks>

oder:

<http://www.eubuero.de/6rp/ansprechpartner>

1. Biowissenschaften:

<http://www.nks-lebenswissenschaften.de/nksmenu>

2. Informationstechnologien:

<http://www.nks-ist.de/>

3. Nanotechnologien:

<http://www.fz-juelich.de/ptj/index.php?index=926>,

<http://www.fz-juelich.de/ptj/nks-werkstoffe>, <http://www.vdi.de/vdi/ns4x.php>

4. Luft- und Raumfahrt :

<http://www.dlr.de/pt-lf>, <http://www.eid.dlr.de/pt-dlr>

5. Lebensmittelqualität/-sicherheit:

<http://www.nks-lebenswissenschaften.de/nksmenu>

6. Nachhaltige Entwicklung, Energie, Verkehr, Globale Veränderungen und Ökosysteme:

<http://www.fz-juelich.de/ptj/index.php>,

<http://www.tuvpt.de/>,

<http://www.gsf.de/pt-gsf/home.html>,

<http://pt-uf.pt-dlr.de/>

7. Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft:

<http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/buergerundregieren>

8. Politikorientierte Forschung:

<http://www.eubuero.de>

Marie Curie:

<http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/mariecurie/>

BAK: Bundesweiter Arbeitskreis der EU-Referenten an Hochschulen in Deutschland

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/bak/Index.htm>

Arbeitskreis EU-Referenten/innen Baden-Württemberg

<http://www.uni-konstanz.de/tt/euref.htm>

## IV. Internationale Forschungsförderung

### Neues Programm für Gesellschaftswissenschaftler aus Lateinamerika

Gemeinsam mit der Fritz Thyssen Stiftung hat die Alexander von Humboldt-Stiftung ein neues Stipendienprogramm initiiert, die Thyssen-Humboldt-Kurzzeitstipendien für Gesellschaftswissenschaftler aus Lateinamerika. Mit den Thyssen-Humboldt-Kurzzeitstipendien sollen die wissenschaftliche Zusammenarbeit in den Bereichen der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Ländern Lateinamerikas intensiviert und die wissenschaftlichen Eliten dieser Länder besser erreicht werden.

Mit dem Programm sollen auch Impulse für die Weiterentwicklung und Stärkung von Demokratie und Entwicklung gegeben werden. Besonders begrüßt werden deshalb Forschungsvorhaben zu den Themen Good Governance und stabile Institutionen, politische Verantwortlichkeit und Demokratisierung, Entwicklungsprozesse in Lateinamerika und Europa sowie Interkulturalität und Integration.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Lateinamerika sollen die Gelegenheit haben, ein sechsmonatiges Forschungsvorhaben eigener Wahl in Deutschland durchzuführen. Dieses soll aufgeteilt in zwei Aufenthalte jeweils innerhalb der vorlesungsfreien Zeit in Lateinamerika zwischen Dezember und März absolviert werden. In diesem Zeitraum wird einmal jährlich eine gemeinsame Veranstaltung aller Geförderten zum interdisziplinären Austausch mit dem Ziel der fachlichen und regionalen Vernetzung stattfinden. Die Ergebnisse werden anschließend in einem gemeinsamen mehrsprachigen Sammelband veröffentlicht.

Nähere Informationen zu allen Programmen unter:  
<http://www.humboldt-foundation.de/en/programme/new.htm>

oder unter  
[info@avh.de](mailto:info@avh.de)

### Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung: Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa (MOE/SOE)

Mit dem Programm „Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa (MOE/SOE)“ ([Laufzeit bis zum 31. März 2007](#)) wird erstmalig die Vorbereitung von Projekten mit MOE/SOE-Partnern zu

a) thematischen Prioritäten (Gesundheit, Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologien, Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und

neue Produktionstechnologien, Umwelt einschließlich Klimaänderung) des kommenden 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union (EU) und b) zu aktuellen Förderprogrammen des BMBF (Anbahnungsprojekte) unterstützt.

Hierzu gehören insbesondere:

Neue Technologien ([www.bmbf.de/de/1000.php](http://www.bmbf.de/de/1000.php))  
- Informationsgesellschaft ([www.bmbf.de/de/398.php](http://www.bmbf.de/de/398.php))  
- Mikrosystemtechnik ([www.bmbf.de/de/5701.php](http://www.bmbf.de/de/5701.php))  
- Nanotechnologie ([www.bmbf.de/de/nanotechnologie.php](http://www.bmbf.de/de/nanotechnologie.php))  
- Optische Technologien ([www.bmbf.de/de/3591.php](http://www.bmbf.de/de/3591.php))  
- Produktionsforschung ([www.bmbf.de/de/686.php](http://www.bmbf.de/de/686.php))  
- Werkstoffinnovationen ([www.bmbf.de/de/3738.php](http://www.bmbf.de/de/3738.php))

Lebenswissenschaften ([www.bmbf.de/de/1237.php](http://www.bmbf.de/de/1237.php))  
- Gesundheitsforschung ([www.bmbf.de/de/gesundheitsforschung.php](http://www.bmbf.de/de/gesundheitsforschung.php))  
- Biomedizinische Forschung ([www.bmbf.de/de/979.php](http://www.bmbf.de/de/979.php))  
- Biotechnologie ([www.bmbf.de/de/1024.php](http://www.bmbf.de/de/1024.php))

Umwelt und Nachhaltigkeit ([www.bmbf.de/de/502.php](http://www.bmbf.de/de/502.php))  
- Wirtschaftswissenschaften für Nachhaltigkeit ([www.bmbf.de/de/4815.php](http://www.bmbf.de/de/4815.php))  
- Rahmenprogramm Forschung für die Nachhaltigkeit «FoNa» ([www.bmbf.de/de/2559.php](http://www.bmbf.de/de/2559.php))  
- System Erde ([www.bmbf.de/de/917.php](http://www.bmbf.de/de/917.php))

Mit der Umsetzung des BMBF-Programms ist beauftragt:

Internationales Büro des BMBF  
beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)  
Königswinterer Straße 522-524  
53227 Bonn  
Tel.: +49 228 3821-453,  
Fax: +49 228 3821-444  
<http://www.internationales-buero.de/>

### Robert Bosch Stiftung

#### *Programm: Wissenschaftsbrücke China*

Mit diesem Programm werden Wissenschaftler/innen in Deutschland unterstützt, Austausch und Kooperationen mit Forscher/innen in China zu stärken und neu anzustoßen. So kann ein dichtes Netz für den Wissenschaftsaustausch zwischen Wissenschaftler/innen in China und Deutschland entstehen. Das Programm richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Medizin in Deutschland.

[Bewerbungen: jederzeit](#)

Adresse:  
Robert Bosch Stiftung  
Rainer Höll

Heidehofstr. 31  
70184 Stuttgart  
Tel.: 0711/46084-81  
Kontakt:  
[rainer.hoell@bosch-stiftung.de](mailto:rainer.hoell@bosch-stiftung.de)  
Weitere Informationen:  
[http://www.bosch-stiftung.de/wissenschaftsbruecke\\_china](http://www.bosch-stiftung.de/wissenschaftsbruecke_china)

## Deutsch-Israelische Projektkooperation in zukunftsorientierten Forschungsfeldern (DIP)

11. Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen  
Auf der Basis einer Vereinbarung zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Weizmann-Institut und den israelischen Universitäten und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF werden kooperative Forschungsvorhaben unterstützt.  
Anträge können aus allen Bereichen der Wissenschaft gestellt werden.

Antragsberechtigt sind die sechs israelischen Universitäten und das Weizmann Institut: Die „Research Authorities“ der Forschungseinrichtungen sind verantwortlich für die Einreichung der Anträge. Sie werden im Vorfeld Wissenschaftler ihrer Institutionen einladen, Projektvorschläge für ein Vorhaben mit deutschen Partnern zu machen. In einem internen Evaluierungsprozess entscheidet die israelische Einrichtung sich für zwei Anträge, die jedes Jahr eingereicht werden können.

Das Vorhaben sollte für 5 Jahre geplant werden.  
Termin der Antragseinreichung: 31.3.2007  
Zusätzliche Informationen finden Sie unter:  
<http://www.internationales-buero.de/de/787.php>  
Bitte beachten Sie, dass im September neue Richtlinien und Formblätter in Kraft getreten sind. Antragsteller sind gehalten, diese Richtlinien und Formblätter ihrem Antrag zu Grunde zu legen.  
Kontakt in Deutschland:  
Nadia Meyer  
DLR-Internationales Büro des BMBF  
Heinrich-Konen-Str. 1  
D-53227 Bonn  
Tel. +49-(0)228-3821-411  
Fax +49-(0)228-3821-444  
E-Mail: [nadia.meyer@dlr.de](mailto:nadia.meyer@dlr.de)  
Kontakt in Israel: Die „Research Authorities“ der israelischen Universitäten und des Weizmann Institutes (zu finden auf der o.g. DIP-Internetseite)  
<http://www.internationales-buero.de/de/781.php>

## Announcement of the Third Funding Period for AFGN Project Proposals

The DFG announces its intention to continue support of German Arabidopsis functional genomics research and German-US bilateral science cooperation in the framework of the Arabidopsis Functional Genomics Network (AFGN) and the 2010 Project of the United States National Science Foundation (NSF). Individual investigators or groups of investigators will be supported to conduct creative and innovative, genome-wide or systems-level research designed to determine, using all available means, the functions of Arabidopsis genes.

The third funding period of the AFGN (October 2007 - September 2010), as well as the 2010 Project proposals, [PC1] will focus on the following activities in Arabidopsis research:

- Developing genome-wide experimental approaches and tools for analyzing gene function and regulation
- Exploring exemplary networks and systems

Project proposals submitted in response to this announcement should be sent to the attention of Dr. Katrin Hahlen/Dr. Roswitha Schönwitz, DFG, 53170 Bonn, Germany, by [January 29, 2007](#).

Details on the scientific focus of this announcement and guidelines for proposal preparation and submission are available at [www.dfg.de/info\\_wissenschaftler/lw/download/dfg\\_nsf\\_afgn\\_0609.pdf](http://www.dfg.de/info_wissenschaftler/lw/download/dfg_nsf_afgn_0609.pdf).

AFGN grant proposals will be reviewed jointly with proposals submitted to the NSF's 2010 Project ([www.nsf.gov/pubs/2006/nsf06612/nsf06612.htm](http://www.nsf.gov/pubs/2006/nsf06612/nsf06612.htm)). [PC2] Both the NSF and the DFG encourage, but do not require, submission of joint research proposals when German and US scientists are collaborating on a project. For the collaborative activities, German and US researchers are supported by the DFG and the NSF, respectively [PC3].

Further information on the German Arabidopsis Functional Genomics Network is available at [www.uni-tuebingen.de/plantphys/AFGN/index.html](http://www.uni-tuebingen.de/plantphys/AFGN/index.html).  
For further information about this announcement, please contact  
Dr. Katrin Hahlen  
Tel. +49 228 885-2803  
[katrin.hahlen@dfg.de](mailto:katrin.hahlen@dfg.de)

## DFG/RGNF-Programm

Die DFG und die Russische Stiftung für Geistes- und Sozialwissenschaften (RGNF) fördern gemeinsam Forschungsprojekte, die dem Ausbau deutsch-russischer wissenschaftlicher Kontakte aus den Geistes- und

Sozialwissenschaften dienen. Im Rahmen der Vereinbarung sind Hinweise für die Antragstellung von drei Programmen erarbeitet worden. So können Anträge zur Förderung von gemeinsamen Projekten (DFG-Vordruck 1.810), von bilateralen Veranstaltungen (DFG-Vordruck 1.811) und von Expeditionen oder Feldforschungen, experimentellen Labor- und wissenschaftlichen Restaurationsarbeiten (DFG-Vordruck 1.812) bis zum [30.09. eines jeden Jahres](#) eingereicht werden.

Formulare und Hinweise unter:

[http://www.dfg.de/forschungsforderung/formulare/int\\_beziehungen.html](http://www.dfg.de/forschungsforderung/formulare/int_beziehungen.html)

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/foerderinstitutionen.html>



www.unishop.uni-holde

Die Besonderheit im Neuenheimer Feld:  
VERANSTALTUNGSKARTENVORVERKAUF

**UNISHOP**  
HEIDELBERG

**UniShop** Studentenkärzer  
Augustinergasse 2  
D 69117 Heidelberg  
T. +49.6221.54 35 54

**UniShop** am Gästehaus  
Im Neuenheimer Feld 370/371  
D 69120 Heidelberg  
T. +49.6221.547 17 65

**aktuell**  **unishop heidelberg**

T-Shirts, Sweatshirts und Accessoires mit den Original-Siegeln der Universität Heidelberg

## V. Nachwuchsförderung

### Stipendien zur japanbezogenen Forschung

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert mit finanzieller Unterstützung der Vereinigungen der Humboldtianer in Ost- und West-Japan deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die zu einem japanbezogenen Thema forschen. Das Stipendium richtet sich an Doktoranden an Instituten und Fakultäten, an denen japanbezogene Forschungsarbeiten durchgeführt werden, z.B. Institute der Japanologie, der Rechtswissenschaften, der Ökonomie, der Soziologie oder der Geschichtswissenschaft, ggf. aber auch an einzelne Natur- oder Ingenieurwissenschaftler.

Das Stipendium sollte vorzugsweise für eine Forschungsreise nach Japan, kann aber auch für sonstige Forschungsreisen, für Forschungsliteratur oder andere in direktem Zusammenhang mit dem japanbezogenen Forschungsvorhaben stehende Ausgaben verwendet werden.

Bewerbungsfristen: 1.3. und 1.9. eines Jahres  
[http://www.avh.de/de/programme/stip\\_deu/japan.htm](http://www.avh.de/de/programme/stip_deu/japan.htm)

### Feodor Lynen-Forschungsstipendien

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert im Rahmen der Feodor Lynen-Forschungsstipendien Forschungsaufenthalte hoch qualifizierter promovierter deutscher Nachwuchswissenschaftler/-innen im Ausland. Zur Auswahl stehen Langzeit- und Kurzzeitstipendien. Bewerbungen können jederzeit bei der AvH eingereicht werden. Auswahl Sitzungen finden dreimal im Jahr statt, jeweils im Februar, Mai/Juni und Oktober eines Jahres.

Kontakt Alexander von Humboldt-Stiftung:

E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Weitere Informationen unter:

[http://www.avh.de/de/programme/stip\\_deu/index.htm](http://www.avh.de/de/programme/stip_deu/index.htm)  
[http://www.avh.de/de/programme/stip\\_deu/doc/flf/merkblatt.pdf](http://www.avh.de/de/programme/stip_deu/doc/flf/merkblatt.pdf)

### BMBF Stipendienprogramm „Modern Applications of Biotechnology“

In Zusammenarbeit mit dem DAAD vergibt das BMBF Stipendien an junge Postdocs aus Deutschland, Polen, Litauen, Lettland, Estland, Ungarn, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik und Slowenien.

Bewerbungsfrist: 15.01.2007

Nähere Informationen unter:

<http://www.daad.de/deutschland/foerderung/ausschreibungen/06334.de.html>

### The Dan David Prize - Call for Scholarship Applications 2007

The Dan David Prize laureates annually donate twenty scholarships of US\$15,000 each to outstanding doctoral and post-doctoral students of exceptional promise in the chosen fields.

Ten scholarships are awarded to doctoral and post-doctoral students at universities throughout the world and ten scholarships at Tel Aviv University.

Advanced doctoral and postdoctoral students of excellent achievement and promise studying topics related to the fields selected for this year, are invited to apply for the Dan David Prize Scholarship 2007.

The fields within the three Time Dimensions for 2007:

PAST: Historians: Authors of Major Works of History

PRESENT: Contemporary Music

FUTURE: Quest for Energy

Applications deadline: 30 March 2007

For details regarding scholarships, please consult the website:

<http://www.dandavidprize.org>

<http://www.dandavidprize.org/scholarships.html>

### Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Promotionsstipendien für Nachwuchswissenschaftler/-innen aller Fachrichtungen

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt vergibt jährlich 60 Promotionsstipendien an Nachwuchswissenschaftler/-innen aller Fachrichtungen, die eine weiterführende Forschungsarbeit auf dem Gebiet des Umweltschutzes anfertigen.

Termin: 15.02.2007

Adresse: Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Postfach 1705, 49007 Osnabrück, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Tel. 0541/9633-0

Kontakt: [info@dbu.de](mailto:info@dbu.de)

Weitere Informationen:

<http://www.dbu.de/stipendien/>

### Verfahrensänderungen im Emmy Noether-Programm

Mit der Einführung des Konzepts "Erkenntnistransfer" ist es promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in DFG-geförderten Projekten sowie Leiterinnen und Leitern von Emmy Noether-Ar-

beitsgruppen zusätzlich möglich, zum Zweck eines Erkenntnistransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft nicht nur im universitären Bereich, sondern auch im industriellen Umfeld zu forschen. Die mit dem Konzept einhergehenden Verfahrensänderungen für das Emmy Noether-Programm wurden in das Merkblatt Emmy Noether-Programm eingearbeitet.

[http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/emmy\\_noether\\_programm.html](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/emmy_noether_programm.html)

## Forschungs- und Transferpool

Anträge an den Forschungs- und Transferpool der Universität Heidelberg sind über das Forschungsdezernat einzureichen. Der Forschungspool soll vornehmlich der Anschubfinanzierung von Forschungsprojekten dienen, die von Nachwuchswissenschaftlern bearbeitet werden.

Weitere Informationen nebst Antragsformular unter:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/foerderung.html>

Kontakt:

Dr. Jens Hemmelskamp, Tel.: 06221/54-2145,

E-Mail: [hemmelskamp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:hemmelskamp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Norbert Huber, Tel.: 06221/54-2157,

E-Mail: [nhuber@zuv.uni-heidelberg](mailto:nhuber@zuv.uni-heidelberg)

## Gerda Henkel Promotionsstipendien

Die Gerda Henkel Stiftung hat ihr Bewerbungsverfahren für Anträge auf Promotionsförderung geändert. Ab sofort können Anträge auf Gewährung eines Promotionsstipendiums jederzeit bei der Geschäftsstelle der Gerda Henkel Stiftung eingereicht werden. Die Stiftungsgremien werden an vier Terminen im Jahr über die Stipendienvergabe entscheiden. Die Bearbeitungszeit eines Antrags beträgt maximal sechs Monate.

Für Forschungsstipendien und Forschungsprojekte gilt nach wie vor das alte Verfahren: Ein Antrag auf Forschungsförderung kann jederzeit bei der Geschäftsstelle der Gerda Henkel Stiftung gestellt werden. Die Stiftungsgremien entscheiden zweimal im Jahr, gewöhnlich im April und Oktober, über die Vergabe von Fördermitteln.

Die Gerda Henkel Stiftung fördert Promotions- und Forschungsstipendien vorrangig der Geschichtswissenschaften, der Archäologie, der Kunstgeschichte, der Historischen Islamwissenschaften, Rechtsgeschichte und weiterer historischer Teildisziplinen. Es können deutsche und ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert werden.

Details entnehmen Sie bitte der Homepage

[www.gerda-henkel-stiftung.de](http://www.gerda-henkel-stiftung.de)

Kontakt:

Gerda Henkel Stiftung

Malkastenstr. 15

40211 Düsseldorf

Tel. 0211 35 98 53

Fax 0211 35 71 37

E-Mail: [info@gerda-henkel-stiftung.de](mailto:info@gerda-henkel-stiftung.de)

## WIN-Kolleg - Akademiekolleg für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Heidelberger Akademie hat mit der Unterstützung des Landes Baden-Württemberg ein Kolleg für den wissenschaftlichen Nachwuchs WIN-Kolleg eingerichtet.

Das WIN-Kolleg hat zum Ziel, herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs in Baden-Württemberg in Projekten fächerübergreifender Forschung zu fördern und jungen Wissenschaftlern, die an interdisziplinärer Kommunikation interessiert sind, ein Forum für die wissenschaftliche Kooperation anzubieten, das es in dieser Form bisher nicht gibt. Das Konzept des WIN-Kollegs besteht in der Förderung einer von jungen Wissenschaftlern gestalteten und getragenen interdisziplinären Verbundforschung.

Gefördert werden wissenschaftliche Projekte zu ausgewählten Forschungsschwerpunkten sowie Workshops und Tagungen zu diesen Schwerpunkten, aber auch zu weiteren aktuellen, fächerübergreifenden Themen.

### AKTUELLE AUSSCHREIBUNG

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften schreibt einen neuen Förderschwerpunkt in ihrem Nachwuchsforschungsprogramm WIN zum Thema "Der Menschliche Lebenszyklus – Biologische · gesellschaftliche · kulturelle Aspekte" aus.

Interessierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler werden aufgefordert, bis zum [15. Januar 2007](#) eine Projektskizze im Umfang von nicht mehr als zehn Seiten abzugeben.

### KONTAKT

Das WIN-Kolleg wird wissenschaftlich und administrativ betreut von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Koordinatoren des Kollegs sind:

Prof. Dr. Willi Jäger ([jaeger@iwr.uni-heidelberg.de](mailto:jaeger@iwr.uni-heidelberg.de))

Prof. Dr. Wolfgang Reinhard ([wolfgang.k.w.reinhard@web.de](mailto:wolfgang.k.w.reinhard@web.de))

Ansprechpartner

für das WIN-Kolleg in der Geschäftsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften sind:

Heidemarie Herburger

E-Mail: [Herburger@urz.uni-heidelberg.de](mailto:Herburger@urz.uni-heidelberg.de)

Kathleen Rattey (Personal und Haushalt)

E-Mail: [kathleen.rattey@adw.uni-heidelberg.de](mailto:kathleen.rattey@adw.uni-heidelberg.de)

Weitere Informationen finden Sie hier:  
<http://www.haw.baden-wuerttemberg.de/win-ausschreibung.php>

## KAAD-Osteuropaprogramm

Das Osteuropaprogramm des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes (KAAD) bietet für katholische Laien (in Ausnahmefällen auch nicht-katholische Bewerber) aus ost- und südosteuropäischen Ländern Stipendien für Forschungs- und Studienaufenthalte in Deutschland an. Diese richten sich an Studenten, Doktoranden oder Postdocs, die zu Promotions- bzw. Habilitationsvorhaben kurzzeitig (bis zu 6 Monaten) oder langfristig (bis max. 3 Jahre) in Deutschland forschen möchten. Es werden gute Deutschkenntnisse vorausgesetzt. Die Bewerbungen sollten in der Regel aus dem Heimatland über das zuständige Partnergremium erfolgen (der KAAD hat in jedem Land Osteuropas eine Partnerinstitution).

Bewerbungstermine können bei den Partnergremien erfragt werden, in der Regel treffen die Auswahlausschüsse im Mai beziehungsweise November zusammen. Falls kein Partnergremium im Bewerberland vorhanden ist, sind direkt Bewerbungen beim KAAD [zum 15. Januar beziehungsweise 15. Juni möglich](#).

Ansprechpartner:

KAAD

Hausdorffstr. 151

53129 Bonn

Tel. 0049-228-917 58-0

[ael@kaad.de](mailto:ael@kaad.de)

<http://www.kaad.de/deutsch/inhalt.htm>

<http://www.kaad.de/deutsch/partoe.htm#Partnergremien>

## Alfried Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer/innen

Mit dem Preis der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung wird eine Ergänzungsausstattung in Form von Personal- und Sachmitteln in Höhe von 1 Mio. Euro, verteilt auf fünf Jahre, gewährt. Das Förderangebot richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaftler/innen bis 38 Jahre, deren Befähigung zu Forschung und Lehre durch die Erstberufung auf eine zeitlich unbefristete oder befristete Professur an einer wissenschaftlichen Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland bestätigt worden ist. Juniorprofessoren/innen können für den Förderpreis nicht vorgeschlagen werden.

[Frist: 15.03.2007](#)

Eigenbewerbungen sind nicht möglich!

Adresse:

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Hügel 15

45133 Essen

Postfach 23 02 45  
 45070 Essen  
 Tel. 0201/188-4809  
 Kontakt:  
[akf@krupp-stiftung.de](mailto:akf@krupp-stiftung.de)

Weitere Informationen:

[http://www.krupp-stiftung.de/richtlinien/AK1\\_3\\_0/mitte\\_hochschullehrer.htm](http://www.krupp-stiftung.de/richtlinien/AK1_3_0/mitte_hochschullehrer.htm)

## Stipendien der Schering Stiftung

Die Schering Stiftung fördert begabte Nachwuchswissenschaftler, die Forschungsprojekte in den Fächern Biologie, Chemie und Medizin an renommierten Instituten im In- und Ausland durchführen möchten.

### *Stipendien für Doktoranden*

Das Stipendium ist offen für Bewerber(innen) aller Nationalitäten. Bewerber sollten ihre Promotion noch nicht begonnen haben und nicht älter als 28 Jahre alt sein. Zudem darf der Studienabschluss nicht länger als zwei Jahre zurück liegen. Gastuniversität bzw. Gastinstitut kann sich der Doktorand/die Doktorandin aussuchen (Aufnahmeerklärung des Instituts muss vorliegen). Das Stipendium erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren und ist mit einem Grundbetrag von monatlich EUR 1.200 dotiert, hinzu kommen EUR 100 monatlich für Sachbeihilfen sowie ein Länder- und evtl. Kinderzuschlag. Die Anträge müssen in englischer Sprache eingereicht werden.

Von der Förderung ausgenommen sind Projekte im Bereich der Botanik und der Zahnmedizin.

Antragsschluss ist der [31. Juli 2006](#).

### *Stipendien für Postdoktoranden von der Schering Forschungsgemeinschaft*

Daneben können sich Postdoktorand(inn)en für ein zweijähriges Stipendium im Bereich der Grundlagenforschung mit einem speziellen Schwerpunkt auf den Gebieten der Zell- und Entwicklungsbiologie, der molekularen Diagnostik (Molekulares Imaging), Endokrinologie, Immunologie, Neurowissenschaften, Onkologie, Reproduktionsbiologie sowie der Chemie bewerben, um Forschungsprojekte an renommierten Instituten im In- und Ausland durchzuführen. Die Antragstellerin/der Antragsteller darf nicht älter als 33 Jahre sein und muss eine abgeschlossene Promotion (Biologie, Chemie, Medizin, Pharmazie) mit hervorragenden Ergebnissen sowie mindestens eine Publikation als Erstautor in einem peer-reviewed Journal vorweisen. Die Höhe des Stipendiums beträgt EUR 1.700 monatlich zuzüglich eines Länder-

zuschlags in Höhe von EUR 500 bis EUR 1.200 sowie einer Sachbeihilfe von EUR 100 pro Monat.

Anträge müssen in englischer Sprache eingereicht werden. Das Gastinstitut muss eine Aufnahmeerklärung für den Bewerber/die Bewerberin abgeben. Auch das Forschungsstipendium ist offen für Postdocs aller Nationalitäten.

Antragsfrist ist ebenfalls der [31. Juli 2006](#).

### *Nachwuchswissenschaftler aus Polen*

Insbesondere an Nachwuchswissenschaftler(innen) aus Polen vergibt die Schering Stiftung Kurzzeitstipendien für eine Dauer von bis zu drei Monaten für biologische, chemische oder medizinische Grundlagenforschung. Die Ziele der Kurzzeitstipendien sind wissenschaftliche Zusammenarbeit, Fortgeschrittenentraining oder Erprobung von Techniken, die am normalen Arbeitsplatz nicht verwendet werden können. Bewerber(innen) sollten nicht älter als 33 Jahre alt sein. Die Projekte können in Deutschland oder in einem anderen europäischen Land durchgeführt werden.

Bewerbungen sind [jederzeit](#) möglich.

Kontakt:

Schering Stiftung

Dr. Monika Lessl

13342 Berlin

E-Mail: [Monika.Lessl@Scheringstiftung.de](mailto:Monika.Lessl@Scheringstiftung.de)

Weitere Informationen zu den Doktoranden-Stipendien:

<http://www.scheringstiftung.de/html/stipendien.html>

Weitere Informationen zu den Postdoktoranden-Stipendien:

[http://www.scheringstiftung.de/html/w2006\\_postdoc.html](http://www.scheringstiftung.de/html/w2006_postdoc.html)

Weitere Informationen für die Kurzzeitstipendien:

<http://www.scheringstiftung.de/html/kurzstip.html>

## VW Stiftung

### *Schumpeter Fellowships für die Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften*

Die VolkswagenStiftung unterbreitet dem hoch qualifizierten Forschernachwuchs in den Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften ein neues Angebot: die Schumpeter Fellowships – benannt nach einem der erfolgreichsten Volkswirtschaftler des 20. Jahrhunderts, Joseph Alois Schumpeter. Gefördert werden, einzeln oder in kleinen Gruppen, exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die mit ihren Projekten Neuland erschließen wollen.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist unter anderem eine Promotion mit herausragendem Ergebnis, die nicht länger als fünf Jahre zurückliegen sollte; ebenso, dass die

Person sich mit eigenständigen Beiträgen international zu positionieren vermag. Durchaus begrüßt wird auch, wenn neben den Wirtschafts-, Sozial- oder Rechtswissenschaften in die jeweiligen Forschungsvorhaben auch thematisch angrenzende Disziplinen eingebunden sind – wie etwa Mathematik, Physik, Psychologie, die Kognitions- und Neurowissenschaften, die Ingenieurwissenschaften, Philosophie oder Geschichte.

Pro Jahr wird die Stiftung etwa acht bis zehn Schumpeter Fellowships vergeben; erstmaliger Bewerbungsschluss ist der [31. März 2007](#).

Kontakt:

Schumpeter Fellowships

Professor Dr. Hagen Hof

Tel. 0511 8381 - 256

E-Mail: [hof@volkswagenstiftung.de](mailto:hof@volkswagenstiftung.de)

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/strukturen-und-personen/schumpeter-fellowships.html>

#### TIPP!

Weitere Informationen und nützliche Hinweise zu Programmen für Nachwuchswissenschaftler (AvH, DAAD, DBU, DFG, EU Kommission, ESF, HFSP, MPG, VCI, VolkswagenStiftung) finden Sie unter der Adresse:

<http://www.kowi.de/juwi/default.htm>

Informationen zum Thema Forschungs- und Nachwuchsförderung finden Sie auf unserer Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/foerderung.html>

## VI. Preise

### Balzan-Preis 2007 der Balzan Stiftung

Die Balzan Stiftung schreibt für 2007 vier Preise auf den Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Kunst, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin aus. Die Preissumme beträgt 1 Mio. SFr. (ca. 650.000 Euro), von denen die Hälfte vom Preisträger für Forschungsarbeiten und deren Veröffentlichung, vorzugsweise unter Beteiligung junger Forscher/innen zu bestimmen ist. Die Balzan-Preise werden in folgenden Fachgebieten vergeben:

Europäische Literatur (1000-1500)

Völkerrecht seit 1945

Angeborene Immunität

Nanowissenschaften

Im Jahr 2007 wird zudem ein „Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern“ vergeben.

Er ist mit 2 Millionen Schweizer Franken dotiert.

Frist: 15.03.2007

Eigenbewerbungen sind ausgeschlossen!

Adresse: Chairman of the General Prize Committee, Ambassador Sergio Romano, Attention: Secretariat of the International Balzan Foundation - ‚Prize‘, P.ta U. Giordano, 4, I-20122 Milano, Italia

Weitere Informationen:

<http://www.balzan.com/de/preise/preisgebiete2007.cfm>

### Bernstein Zentren für Computational Neuroscience

Das BMBF schreibt aktuell den Preis der „Bernstein Zentren für Computational Neuroscience“ aus. Gefördert werden Forschungsprojekte von jungen, promovierten Nachwuchswissenschaftlern, die an einer deutschen Forschungseinrichtung durchgeführt werden. Erwartet werden außergewöhnliche wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Computational Neuroscience. Die Projektleiter sollen durch die Umsetzung ihrer selbst entworfenen und betreuten Forschungsprojekte und durch den Aufbau einer Nachwuchsgruppe die Möglichkeit erhalten, selbständig und unabhängig zu forschen.

Antragsberechtigt sind Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Sitz in Deutschland. Ein Vorhaben ist nur dann zuwendungsfähig, wenn die jeweilige Hochschule oder Forschungseinrichtung den Nachwuchswissenschaftlern für den Zeitraum der Projektförderung beschäftigt. Es wird außerdem erwartet, dass die zur Durchführung des Vorhabens erforderlichen Arbeitsmöglichkeiten (Grundausrüstung an Laborfläche und sonstige Infrastruktur) zur Verfügung gestellt werden. Eine entsprechende Erklärung der aufnehmenden Einrichtung ist der vorzulegenden Projektskizze beizufügen.

Das Förderverfahren ist zweistufig.

In der ersten Stufe sind Projektskizzen in englischer Sprache bis

31.05.2007

vorzulegen bei:

Projekträger PT-DLR

Heinrich-Konen-Str. 1

53227 Bonn

Kontakt: Dr. Jansen

Tel. 0228-3821 296

Infos unter:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/6924.php>

<http://www.bernstein-zentren.de>

### Tierschutzforschungspreis des BMELV

Die rechtlichen Anforderungen zum Schutze der Gesundheit des Verbrauchers erfordern nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft noch immer Tierversuche bei der Entwicklung, Prüfung und Kontrolle von chemischen und pflanzlichen Stoffen, insbesondere im Bereich der Arzneimittel, Lebensmittelzusatzstoffe und Bedarfsgegenstände. Um die Forschung anzuregen, nach Möglichkeiten zur Einschränkung oder zum Ersatz dieser Tierversuche zu suchen, schreibt das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, einen Forschungspreis aus. Der Preis ist mit bis zu 15.000 Euro dotiert. Prämiert werden wissenschaftliche Arbeiten, die zur Weiterentwicklung pharmakologisch-toxikologischer Untersuchungsverfahren beitragen, mit dem Ziel der Einschränkung und des Ersatzes von Tierversuchen.

Bewerbungsfrist: 31.03.2007.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- Referat 321 -

Rochusstraße 1

53123 Bonn

[http://www.bmelv.de/nn\\_753004/DE/07-](http://www.bmelv.de/nn_753004/DE/07-SchutzderTiere/Tierschutz/Tierschutzpreis2006.html)

[SchutzderTiere/Tierschutz/Tierschutzpreis2006.html](http://www.bmelv.de/nn_753004/DE/07-SchutzderTiere/Tierschutz/Tierschutzpreis2006.html)  
[nnn=true](#)

### Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung

Mit dem „Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung“ fördert die Stiftung alle zwei Jahre herausragende Nachwuchswissenschaftler. Er richtet sich an Bewerber aus den Natur- oder Geisteswissenschaften, die zu aktuellen, wildtierbezogenen Fragenstellungen forschen.

Die Bewerber müssen sich mit dem Forschungsvorhaben auf den Gebieten der Wildbiologie und des Wildtiermanagements mit dem Thema „Mensch und Wildtier“ auseinandersetzen. Beispielsweise im Zusammenhang mit rechts-, wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichen, historischen oder philosophischen Fragen.

Der Forschungspreis in Form eines Stipendiums soll dem Preisträger ermöglichen, ein wissenschaftlich anspruchsvolles Forschungsvorhaben zu verwirklichen. Die Bewerbungsunterlagen stehen als pdf-Download zur Verfügung. Der Bewerbungsschluss ist der [31. März 2007](#).  
Infos unter: <http://www.deutschewildtierstiftung.de/schwerpunkte/forschungspreis/>  
„Forschungspreis 2007“ anklicken.

## Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis

Die DFG hat erneut den höchst dotierten deutschen Förderpreis ausgeschrieben. Ziel dieses Programms ist es, die Arbeitsbedingungen herausragender Spitzenforscherinnen und -forscher zu verbessern und ihre Forschungsmöglichkeiten zu erweitern, sie von administrativem Arbeitsaufwand zu entlasten und ihnen die Beschäftigung besonders qualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu erleichtern.

Ausgezeichnet werden können qualitativ herausragende jüngere Forscherinnen und Forscher, die sich noch in einer Phase wachsender Produktivität befinden, die mit der zusätzlichen Förderung unterstützt werden soll. Die Verleihung des Preises ist nicht auf bestimmte Wissenschaftsbereiche beschränkt; allein die wissenschaftliche Qualität der bisherigen Arbeit der Wissenschaftlerin beziehungsweise des Wissenschaftlers ist das Kriterium für eine Nominierung. Das Alter der Förderungsempfänger soll deutlich niedriger sein als das Durchschnittsalter der etablierten Vertreter ihres Fachgebiets. Der Preis kann an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland verliehen werden.

Es werden jährlich bis zu zehn Preise, dotiert mit einer Preissumme von jeweils bis zu 2,5 Millionen Euro und einer Laufzeit bis zu 7 Jahren vergeben. Die Frist endet am [02.02.2007](#). Eine Eigenbewerbung ist ausgeschlossen.

Ansprechpartner:  
Ursula Rogmans-Beucher  
Kennedyallee 40  
53175 Bonn  
Tel. +49 228 885-2726

[Ursula.Rogmans-Beucher@dfg.de](mailto:Ursula.Rogmans-Beucher@dfg.de)  
[http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/preise/gw\\_leibniz\\_preis.html](http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/preise/gw_leibniz_preis.html)

## Dissertationspreis der Gesellschaft für Informatik

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) zeichnet gemeinsam mit Ihren Partnern, der Schweizer Informatik Gesellschaft (SI), der Österreichischen Computer Ge-

sellschaft (OCG) und dem German Chapter of the ACM e.V. jährlich eine hervorragende Dissertation mit einem Dissertationspreis aus.

Das Thema der Dissertation muss aus der Informatik stammen. Dabei sind nicht nur Arbeiten erwünscht, die einen Fortschritt für die Informatik selbst bedeuten, sondern auch solche, die sich mit ihren Anwendungen auf andere Disziplinen befassen und Arbeiten, die die Wechselwirkungen zwischen Informatik und Gesellschaft betrachten.

Vorschlagsberechtigt sind die wissenschaftlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und in der Schweiz, wobei jede Universität nur eine Arbeit einreichen kann.

Die Einreichungsfrist für Arbeiten aus dem Zeitraum 01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 ist der [15. Februar 2007](#).

Die Antragsunterlagen sind einzureichen bei:  
Frau Professorin Dr. Dorothea Wagner

Universität Karlsruhe  
Fakultät für Informatik  
Institut ILKD

Am Fasanengarten 5  
76131 Karlsruhe

<http://www.gi-ev.de/wir-ueber-uns/wettbewerbe/gi-dissertationspreis/>

## Erich Fromm-Preis

Der Erich Fromm-Preis ist mit einem Preisgeld von 10.000 Euro dotiert und wird jährlich von der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft verliehen.

Mit dem Erich Fromm-Preis sollen Personen ausgezeichnet werden, die mit ihrem wissenschaftlichen, sozialen, gesellschaftspolitischen oder journalistischen Engagement Hervorragendes für den Erhalt oder die Wiedergewinnung humanistischen Denkens und Handelns im Sinne Erich Fromms geleistet haben bzw. leisten.

Bewerbungen und Empfehlungen sind bis jeweils [1. April](#) vorzulegen bei der:

Geschäftsstelle der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft

Ursrainer Ring 24  
D-72076 Tübingen

E-Mail: [info@erich-fromm.de](mailto:info@erich-fromm.de)

Infos unter:

<http://www.erich-fromm.de/d/index.htm?/d/play.php?shownews=41>

## Internationaler Holberg-Gedenkpreis 2006

Einladung zur Nominierung von Kandidaten für den Internationalen Holberg-Gedenkpreis für herausragende

wissenschaftliche Arbeiten in den Fachbereichen Geistes- und Sozialwissenschaften, Recht und Theologie.

Der Preis ist mit NOK 4.5 Millionen (rund € 575 000 od. USD 700.000) dotiert.

Der Preis wurde im Jahre 2003 vom norwegischen Parlament Stortinget gestiftet. Zweck des Holberg-Preises ist es, das gesellschaftliche Bewusstsein für die Bedeutung der Forschung in den oben genannten wissenschaftlichen Disziplinen zu steigern.

Professoren an den Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen innerhalb der genannten Fachbereiche haben das Recht zur Nominierung von Kandidaten für den Holberg-Preis.

Nominierungsfrist: 15. Februar 2006

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Projektkoordinatorin Bodil Kjelstrup

E-Mail: [info@holberg.uib.no](mailto:info@holberg.uib.no)

Website: [www.holbergprize.no](http://www.holbergprize.no)

Tel. (+47)55 58 69 92

Fax (+47)92 23 54 20

E-Mail: [Bodil.Kjelstrup@holberg.uib.no](mailto:Bodil.Kjelstrup@holberg.uib.no)

Internet: [www.holberg.uib.no](http://www.holberg.uib.no)

a: Po.box 7800, NO-5020 Bergen

Weitere Informationen über die Nomination finden Sie unter

[http://www.holbergprisen.no/HP\\_prisen/t\\_HP\\_utlysning.htm](http://www.holbergprisen.no/HP_prisen/t_HP_utlysning.htm)

## Preis der Humanistischen Stiftung für Aufsätze zu zwei steuerrechtlichen Themen

Die Humanistische Stiftung setzt Preisgelder von insgesamt € 240.000.- für jeweils drei rechtswissenschaftliche und drei wirtschaftswissenschaftliche Aufsätze über jedes der beiden folgenden Themen aus:

1. Verbieten die in den EG- und EU-Verträgen vereinbarten Grundfreiheiten den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, bei einer nachgelagerten Besteuerung der Unternehmensgewinne (Gewinneinkünfte) die Besteuerung der im Inland erwirtschafteten Gewinne sicherzustellen?
2. Kann in der nachgelagerten Besteuerung die einheitliche steuerliche Bemessungsgrundlage für die Unternehmensgewinne in der Europäischen Gemeinschaft gefunden werden?

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen jeder Art und Herkunft sowie Zusammenschlüsse von entsprechenden Personen. Der Aufsatz muss spätestens am 30.04.2007 bei der Humanistischen Stiftung, Holzhausenstraße 19 in 60322 Frankfurt am Main, eingegangen sein.

<http://www.humanistische-stiftung.de/auslobung-2/de/>

## Humboldt-Forschungspreise

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich bis zu 100 Humboldt-Forschungspreise an international anerkannte Wissenschaftler aus dem Ausland. Mit der Preisverleihung wird die wissenschaftliche Lebensleistung der Preisträger gewürdigt. Die Preisträger werden zusätzlich eingeladen, selbstgewählte Forschungsvorhaben in Deutschland in Kooperation mit Fachkollegen für einen Zeitraum von insgesamt ca. einem halben bis zu einem ganzen Jahr durchzuführen.

Die Initiative zur Verleihung eines Humboldt-Forschungspreises (Nominierung) muss von ausgewiesenen Wissenschaftlern/innen ausgehen, die an Hochschulen bzw. sonstigen Forschungsinstitutionen in Deutschland tätig sind. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich.

Für den Humboldt-Forschungspreis können in der Regel ausschließlich „Full“ Professoren oder gleichrangige außerhalb der Universitäten tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen und aller Länder vorgeschlagen werden. Die Alexander von Humboldt-Stiftung legt besonderen Wert auf Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen.

Wissenschaftler, deren wissenschaftliche Leistung bereits mit einem Helmholtz-Humboldt-Forschungspreis gewürdigt wurde, sind von der Nominierung für einen Humboldt-Forschungspreis ausgeschlossen.

Die wissenschaftliche Qualifikation der Vorgeschlagenen muss international anerkannt und z.B. durch Erfolge in der Forschung, positive Resonanz auf wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie bisherige Auszeichnungen nachgewiesen werden.

Vom deutschen Gastgeber wird erwartet, dass er den Aufenthalt des Preisträgers gut vorbereitet und die persönliche Betreuung übernimmt.

Ein unabhängiges Auswahlgremium der Alexander von Humboldt-Stiftung entscheidet 2-mal jährlich - in der Regel im März und Oktober - über die eingereichten Nominierungen.

Anträge können jederzeit eingereicht werden, müssen aber spätestens 5 Monate vor der jeweiligen Auswahlsitzung (d.h. Ende Oktober bzw. Ende Mai) vollständig vorliegen.

Weitere Informationen finden Sie unter

E-Mail: [info@avh.de](mailto:info@avh.de)

und auf der Website

[http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/preise/pt\\_01.htm](http://www.humboldt-foundation.de/de/programme/preise/pt_01.htm)

## Alfried Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer/innen

Mit dem Preis der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung wird eine Ergänzungsausstattung in Form von Personal- und Sachmitteln in Höhe von 1 Mio. Euro, verteilt auf fünf Jahre, gewährt. Das Förderangebot richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaftler/innen bis 38 Jahre, deren Befähigung zu Forschung und Lehre durch die Erstberufung auf eine zeitlich unbefristete oder befristete Professur an einer wissenschaftlichen Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland bestätigt worden ist. Juniorprofessoren/innen können für den Förderpreis nicht vorgeschlagen werden.

Frist: 15.03.2007

Eigenbewerbungen sind nicht möglich!

Adresse:

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Hügel 15

45133 Essen

Postfach 23 02 45

45070 Essen

Tel. 0201/188-4809

Kontakt:

[akf@krupp-stiftung.de](mailto:akf@krupp-stiftung.de)

## Lautenschläger-Forschungspreis der Universität Heidelberg 2007

Der Lautenschläger-Forschungspreis der Universität Heidelberg ist mit 250.000 Euro einer der höchstdotierten internationalen Forschungspreise. Im Herbst 2007 wird er zum vierten Mal an herausragende, in der Forschung aktive Wissenschaftler verliehen.

Der Forschungspreis soll die Durchführung oder Vollendung eines Forschungsprojektes unterstützen und dabei besonders zur Förderung internationaler Wissenschaftskooperationen sowie zur Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern beitragen.

Mit dem Preis können international anerkannte Wissenschaftler der Universität Heidelberg und renommierte ausländische Wissenschaftler ausgezeichnet werden, die der Universität Heidelberg in wissenschaftlicher Kooperation verbunden sind. Der Preis richtet sich an alle Wissenschaftsbereiche, Naturwissenschaften und Medizin ebenso wie Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Sowohl anwendungsbezogene Forschung als auch Grundlagenforschung wird gefördert.

Kandidaten können vorgeschlagen werden von Wissenschaftlern der Universität Heidelberg, ausländischen Universitäten mit wissenschaftlichen Beziehungen zur Universität Heidelberg, der DFG, den deutschen und ausländischen Akademien der Wissenschaften, den großen deutschen Wissenschaftsorganisationen sowie

Preisträgern des Leibniz- und des Max-Planck-Forschungspreises. Eine Eigenbewerbung um den Preis ist ausgeschlossen.

Nominierungsvorschläge können bis zum 15. Januar 2007 (Ausschlussfrist) eingereicht werden bei:

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Forschungsdezernat

Seminarstr. 2

D - 69117 Heidelberg

Infos unter:

<http://www.lautenschlaeger-forschungspreis.uni-hd.de>

## Förderpreis "Ersatz und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch" des Landes Baden-Württemberg 2007

Die Landesregierung von Baden-Württemberg schreibt den "Förderpreis Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch des Landes Baden-Württemberg" aus. Das Preisgeld beträgt bis zu 25.000 EURO.

Ausgezeichnet werden können Forschungsarbeiten, die einen wesentlichen Beitrag zum Ersatz von Tierversuchen oder zur Verminderung der Belastung von Tieren im Bereich der Wissenschaft und Lehre sowie der medizinischen Diagnostik und der Prüfung von Stoffen und Produkten leisten.

Vorschlagsberechtigt sind öffentliche und private Forschungseinrichtungen, Behörden, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.

Ausgezeichnet werden können Personen, die an Einrichtungen in Baden-Württemberg tätig sind. Das Preisgeld ist in der Regel für die weitere wissenschaftliche Arbeit der Preisträger/Innen bestimmt.

Vorschläge sind schriftlich oder per E-Mail (Anlagen als .doc; .xls; .pdf oder .jpg-Dateien) beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg einzureichen. Der Preis ist teilbar.

Eingangsschluss für Vorschläge zur Preisvergabe für das Jahr 2007 ist der

28.02.2007.

Anträge und nähere Auskunft:

Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum

Baden-Württemberg

Postfach 10 34 44

70029 Stuttgart

Tel. 0711-126-2162 oder -2163

E-Mail: [poststelle@mlr.bwl.de](mailto:poststelle@mlr.bwl.de)

Internet: <http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de>

(Pfad: Verbraucherschutz, Ernährung>Tierschutz>Forschungspreis Alternativmethoden)

## Wissenschaftspreis der Plansecur-Stiftung für Wirtschaftsethik

Um den akademischen Nachwuchs gezielt zu fördern und in seinen weiteren Forschungen zu unterstützen, vergibt die Plansecur-Stiftung jährlich zwei Wissenschaftspreise.

Die beste Dissertation wird mit 7.500 Euro, die beste Diplom- oder Magisterarbeit wird mit 2.500 Euro prämiert.

Die Themen sollten aus den Gebieten ökonomischer, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit stammen oder sich mit der Herausforderung der Globalisierung des Wirtschaftslebens befassen.

Der Bezug zwischen Theorie und Praxis soll im Zentrum der Abhandlung stehen. Teilnehmen können Hochschulabsolventen bis 35 Jahre. Die eingereichte Schrift sollte nicht vor 2005 als Diplom- oder Magisterarbeit sowie als Dissertationsschrift an einer deutschen Universität oder Hochschule abgegeben worden sein.

Die Einreichungsfrist endet am [1. Februar 2007](#).

Plansecur-Stiftung

Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen

Geschäftsführerin Elke Barthel

Baunsbergstraße 62, 34131 Kassel

Tel. 05 61/93 55-185, Fax: 05 61/93 55-142

[E-Mail: info.mail.plansecur-stiftung.de](mailto:info.mail.plansecur-stiftung.de)

[http://www.plansecur-stiftung.de/wwt\\_wissenschaftspreis.htm](http://www.plansecur-stiftung.de/wwt_wissenschaftspreis.htm)

## Hans-Sauer-Preis 2006

Der Forschungspreis wird zum Thema "Erfinder" für Arbeiten vergeben, die sich auf empirischer Basis mit der Rolle, Bedeutung und Praxis von Erfinder/innen in modernen Gesellschaften auseinandersetzen. Soziologische und historische Ansätze sind ebenso willkommen wie Arbeiten aus der Psychologie, Ökonomie und anderen z.B. kognitionswissenschaftlichen Disziplinen.

[Termin: 31.01.2007](#)

Adresse:

Hans-Sauer-Stiftung

Fichtenstr. 5

82041 Deisenhofen

Weitere Informationen:

<http://www.hanssauerstiftung.de>

## Ingrid zu Solms-Wissenschaftspreis

Ausschreibung für eine richtungsweisende, wissenschaftliche Originalarbeit (Habilitationsschrift bzw. Publikation/en nach internationalen peer review Kriterien) einer jungen Forscherin (bis 40 Jahre), die auf dem Gebiet der Grundlagenforschung der klinischen Medizin oder der ärztlichen Psychotherapie arbeitet.

Dotation: 10.000,00 Euro.

Die Bewerbungen mit Lebenslauf und Publikationsliste sind elektronisch bis [15. Januar 2007](#) zu richten an:

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dr. Susanne Eickemeier

Senckenberganlage 31

60054 Frankfurt

[E-Mail: eickemeier@pvw.uni-frankfurt.de](mailto:eickemeier@pvw.uni-frankfurt.de)

Die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter:

[www.ingrid-zu-solms-stiftung.de](http://www.ingrid-zu-solms-stiftung.de)

## Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft

für Promovierte der Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften oder Physik. Bei der Vergabe werden auch angrenzende Fächer wie Biophysik, Wirtschaftsinformatik, Neuropsychologie oder Medizininformatik mit einbezogen. Rein medizinische Promotionen werden nicht berücksichtigt.

Die Preise werden vergeben für die allgemein verständliche und ansprechende Darstellung des Ertrags exzellenter Doktorarbeiten.

Bewerbungen bis: [28. Februar 2007](#) sind ausschließlich an das Büro der Studienstiftung in Bonn zu richten (Adresse siehe unten).

Ansprechpartnerin:

Katharina Windisch

Tel. 0228 / 82096-284

[E-Mail: info@klaus-tschira-preis.de](mailto:info@klaus-tschira-preis.de)

Für weitere Fragen stehen Ihnen Dr. Angelika Wittek und Dr. Matthias Frenz gerne zur Verfügung.

Adresse:

Studienstiftung des deutschen Volkes

Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft

Ahrstraße 41

53175 Bonn

Weiter Infos unter:

<http://www.klaus-tschira-preis.de/>

## VBU-Kooperationspreis 2007

Der VBU-Kooperationspreis wird für herausragende innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen aus dem Bereich der Life Sciences, die in Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen entstanden sind, vergeben.

[Termin: 28.02.2007](#)

Adresse:

Vereinigung deutscher Biotechnologie-Unternehmen (VBU)

c/o DECHEMA e.V.

Theodor-Heuss-Allee 25

60486 Frankfurt am Main

Infor 2/2006

Tel.: (0 69) 75 64 124

Kontakt:

[scriba@dechema.de](mailto:scriba@dechema.de)

Weitere Informationen:

<http://v-b-u.org/award/>

[http://v-b-u.org/award/kp\\_as.pdf](http://v-b-u.org/award/kp_as.pdf)

### Übersicht über weitere Preise:

Es gibt eine Vielzahl von Förderpreisen, die jährlich ausgeschrieben werden.

Eine Übersicht finden Sie auf der Internetseite:  
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6/foerderung/forschungspreise.html>

## VII. Technologietransfer & Veranstaltungsmangement

### Finanzierung für Certon systems GmbH

Die Certon systems GmbH, aus dem Kirchoff-Institut hervorgegangen und im UniTT Gründerzentrum angesiedelt, konnte die zweite Finanzierungsrunde erfolgreich abschließen. Als Investor und neuer Gesellschafter konnte die Prinz von Hohenzollern Capital GmbH & Co. KG (PvHC) gewonnen werden.

Die im März dieses Jahres gegründete PvHC ist eine risikokapitalorientierte Beteiligungsgesellschaft, hinter der S.D. Karl Friedrich Erbprinz von Hohenzollern als alleiniger Gesellschafter steht.

Zweck der Gesellschaft ist die regionale Förderung von innovativen StartUp-Unternehmen im Gebiet der Neuen Technologien mit der schwerpunktmäßigen Konzentration auf die Bereiche Medizintechnik, Umwelttechnologie und IT. Das Unternehmen, an welchem die Universität auch beteiligt ist, entwickelt und produziert hochverfügbare, ausfallsichere Massenspeicher und Hardware zur ortsunabhängigen automatisierten Administration, Konfiguration und Fernüberwachung von Rechnern und Anlagen.

<http://www.certon.de/>

### Science4Life Venture Cup 2007

Das Ziel der Gründerinitiative Science4Life ist es, Gründer - und solche, die es werden wollen - aus den Bereichen Life Sciences und Chemie bundesweit zu unterstützen. Die Basis dafür bildet der alljährlich bundesweit ausgetragene Businessplan-Wettbewerb Science4Life Venture Cup. Der Science4Life Venture Cup hilft allen Wettbewerbs-Teilnehmenden, eine zukunftssträchtige Idee zum Geschäftskonzept und dann zum Businessplan weiterzuentwickeln und schließlich eine Unternehmensgründung zu realisieren.

Der Wettbewerb richtet sich an Studenten, Doktoranden und wissenschaftliche Mitarbeiter an Hochschulen, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen sowie andere Ideenträger im Bereich Life Sciences und Chemie. Die Teilnahme ist kostenfrei. Es können auch Businesspläne bereits gegründeter Unternehmen eingereicht werden, sofern diese innerhalb der letzten 12 Monate gegründet wurden.

Aufgeteilt ist der Wettbewerb in drei Wettbewerbsstufen: Konzept, Businessplan und Prämierung. Der erste Workshop zum Thema „Arbeitsrecht“ findet am 28.11.2006 statt. Der Einsendeschluss für die Konzepte der Wettbewerbsphase 1 ist der [02.02.2007](http://www.unitt-kongresse.de).

Weitere Informationen im Internet:

<http://www.science4life.de/>

### Informationszentrum Patente

Das Informationszentrum Patente bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Information über Merkmale und Besonderheiten der Schutzrechte.

Termine zu den aktuell angebotenen Veranstaltungen finden Sie im Internet:

<http://www.patente-stuttgart.de>

Auskünfte erteilt:

Regierungspräsidium Stuttgart

Haus der Wirtschaft

Informationszentrum Patente

Willi-Bleicher-Str. 19

70174 Stuttgart

Tel. 0711/123-2558

Fax 0711/123-2560

E-Mail: [info@patente-stuttgart.de](mailto:info@patente-stuttgart.de)

**UniTT - Veranstaltungsmangement**

**Für Sie und Ihre Gäste:**

**Hotelzimmer in Heidelberg zu Sonderkonditionen!**

**Mitarbeiter der Universität und deren Gäste können bei uns zu Uni-Vorzugspreisen Hotelzimmer buchen.**

**Infos und Buchung unter:  
Tel. 06221-543659  
[hotels@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:hotels@zuv.uni-heidelberg.de)  
<http://www.unitt-kongresse.de>**

[www.zuv.uni-heidelberg.de/d6](http://www.zuv.uni-heidelberg.de/d6)